**Zeitschrift:** Die neue Schulpraxis
**Band:** 43 (1973)
**Heft:** 9

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die Neue Schulpraxis

September 1973 43. Jahrgang / 9. Heft

Inhalt:


| | | |
|---|---|---|
| Der Zoo als Unterrichtsstätte<br>Von Willy Gamper | UMO | Seite 354 |
| Turnliedchen<br>Von Rosmarie Magarian | U | Seite 366 |
| Der Arbeiter<br>Von Fritz Schär | O | Seite 367 |
| Erfahrungsaustausch | UM | Seite 373 |
| Der Fisch<br>Von Erich Hauri | M | Seite 374 |
| Meine Fibel<br>Von Alfred Grieder | U | Seite 383 |
| Bücher und Lehrmittel, die wir empfehlen | | Seite 388 |


U = Unterstufe M = Mittelstufe O = Oberstufe

Die Neue Schulpraxis, Monatsschrift für zeitgemässen Unterricht, gegründet von Albert Züst. Herausgegeben von B. Züst, Postfach, 7270 Davos 2. Tel. 083 / 3 52 62. – Erscheint zum Monatsanfang. Abonnementspreise bei direktem Bezug vom Verlag: Inland 21 Fr., Ausland 23 Fr. Postcheckkonto 90-5660.
Ohne Erlaubnis der Redaktion ist jeder Nachdruck untersagt.

**Redaktion**
Beiträge Unter- und Mittelstufe: E. Hauri, Lehrer, Blumenstr. 27, 8500 Frauenfeld. Tel. 054 / 7 15 80.
Beiträge für die Oberstufe: Jos. Maier, Sekundarlehrer, Postfach 37, 8730 Uznach. Tel. 055 / 72 29 55.
Zuständig für Manuskripte, Vorschläge für Mitarbeit, Inhalt.

**Druck und Verlag**
Zollikofer & Co. AG, Buch- und Offsetdruckerei, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen. Tel. 071 / 27 41 41. Zuständig für Druck, Versand, Abonnements, Nachbestellungen früher erschienener Nummern, Probehefte, Adressänderungen.

**Inserate**
Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich. Tel. 01 / 32 98 71. Zuständig für Inserate. Schluss der Inseratenannahme am 15. des Vormonats. Insertionspreis: einspaltige Millimeterzeile (29 mm breit) 65 Rp.

# Der Zoo als Unterrichtsstätte

Von Willy Gamper

(Schluss)

Willy Gampers Beitrag gilt für die Unter-, Mittel- und Oberstufe. Die nun folgenden Themenkreise sind jedoch auf die Oberstufe zugeschnitten. Lehrer der Unter- und Mittelstufe müssten ihrer Stufenmethodik und -pädagogik entsprechend andere Arbeitsanweisungen geben. Jos. Maier

*

## So arbeiten unsere Schüler

### Themenkreis 1

Afrikanische Tiere

*Arbeitsanweisungen an die Schüler*

*An alle:*

Macht einen Rundgang durch den zoologischen Garten! Sucht die folgenden Gehege und Häuser auf (Plan beachten!):
Nr. 1/4/12/15/25/27/29/30/31/34/35/36

*An Gruppe ‹Afrika›:*

*Auftrag*

- Achtet in den angegebenen Häusern und Gehegen auf die *afrikanischen Tiere!*
- Schreibt ihre *Namen* auf!
- Studiert die *Orientierungstafeln* an den Gehegen!
- Notiert die *innerafrikanischen Verbreitungsgebiete* der von euch beobachteten Tiere! (Afrikakarte mitnehmen!)
- Erstellt eine provisorische Tabelle, enthaltend: Tierart und Verbreitungsgebiet!

*An Gruppe ‹Signalement›:*

*Auftrag*

- Beobachtet die folgenden *afrikanischen Tiere* sehr genau:
  Spitzmaulnashorn – Breitmaulnashorn (12)
  Schimpanse – Gorilla (15)
  Löwe, Löwin (eventuell Junglöwen) – Leopard usw. (je nach der verfügbaren Zeit). (25)
- Notiert euch möglichst viele typische Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmale!
- Übt euch im mündlichen Beschreiben der beobachteten Tiere!

*An Gruppe ‹Forschung›:* *Auftrag*

– Studiert die Orientierungstafeln an den Gehegen folgender Tiere:

| | |
|---|---|
| Flusspferd | Tiefland-Gorilla |
| Schuhschnabel | Schimpanse |
| Afrikanischer Löwe | Schwarzer Panther |
| Oryx-Antilope | Watussi-Rind |
| Chapman-Zebra | Afrikanischer Strauss |
| usw. | |

– Entnehmt dem angeschlagenen Begleittext interessante Einzelheiten über ihr Leben und ihr Verhalten!

– Verlangt vom Lehrer das Buch: ..... ! Lest dort ebenfalls nach, was über die von euch beobachteten Tiere verzeichnet steht!

– Fertigt auch hier Auszüge über interessante Tatsachen aus dem Leben dieser Tiere an!

*An Gruppe ‹Regenwald›:* *Auftrag*

– Tragt in die euch vom Lehrer übergebenen vervielfältigten Kartenumrisse von Afrika die *Verbreitungsgebiete* folgender Tiere ein:

| | |
|---|---|
| Dromedar | Fenek |
| Zackenbarsch | Liberianisches Zwergflusspferd |
| Nilpferd | Zebra |
| Nashörner | Grosser Kudu |
| Watussi-Rind | Chapman-Zebra |
| Weissschwanz-Gnu | Hartmann-Zebra |
| Afrikanischer Strauss | Dschelada |
| usw. | |

– Überprüfe nach der Vegetationskarte deines Schulatlasses (mitnehmen!), in welchen Landschaften die erwähnten Tiere beheimatet sind (z. B. Urwald, Savanne, Steppe, Wüste, Bergland)!

– Erstelle eine provisorische Liste, worin die genannten Tiere und der zugehörige Lebensraum nebeneinander stehen!



Pestalozzianum
Zürich

*An Gruppe ‹International›: Auftrag*

- Der Lehrer übergibt euch eine Liste mit den Namen verschiedener in diesem Zoo gezeigter Tiere. Nicht alle sind in Afrika beheimatet.
  Sucht die genannten Tiere auf und studiert die Orientierungstafeln!
- Markiert in den offenen quadratischen Feldern eurer Liste alle in Afrika beheimateten Tiere mit einem roten Buchstaben A (für Afrika); allen übrigen ordnet ihr in blauer Schrift den Anfangsbuchstaben ihrer Heimat zu (Erdteil/Subkontinent/Insel)!
- Versucht gleichzeitig zu bestimmen, welcher Tiergruppe die von euch beobachteten Lebewesen angehören (Huftier/Raubtier/Affe)! Als Hilfe findet ihr auf der Rückseite eurer Liste eine Tabelle zur Auswahl.

**Muster der Arbeitsliste für die Gruppe ‹International›**

Wo sind sie zu Hause?

| Tierart | ‹Gruppe› | Gehege/Haus | Heimat |
|---|---|---|---|
| Flamingo | Vögel | Nr. 1 | **A** |
| Kea-Papagei | ? | 2 | N |
| Schnabeligel | ? | 2 | Au. |
| Zackenbarsch | Fische | 3 | **A** |
| Zitteraal | ? | 3 | SA |
| Krokodil | ? | 4 | **A** |
| Elefant | ? | 7 | I |
| Tapir | ? | 8 | SA |
| Halsband-Pekari | ? | 9 | SA |
| Galapagos-Schildkröte | Kriechtier | 11 | G |
| Känguruh | ? | 10 | Au. |
| Emu | ? | 10 | Au. |
| Schimpanse | Affe | 15 | **A** |
| Orang-Utan | ? | 15 | B |
| Gibbon | ? | 15 | HI |
| Jaguar | Raubtier | 25 | SA |
| Kamel | ? | 32 | As |
| usw. | | | |

## Hilfstabelle zur Bestimmung der Gruppenzugehörigkeit

Versuche festzustellen, ob das von dir beobachtete Tier zu einer der folgenden

| | | |
|---|---|---|
| ‹Gruppen› gehört: | – Weichtiere | (wie Schnecken und Muscheln) |
| | – Fische | |
| | – Lurche | (wie Molch, Salamander, Frosch oder Kröte) |
| | – Reptilien | (wie Eidechse, Schlange, Schildkröte) |
| | – Vögel | |
| | – Säugetiere | (wie Hund, Katze, Rind, Kaninchen) |
| | darunter: | – rinderartige<br>– reh- oder hirschartige<br>– katzenartige (Raubtiere)<br>– schweineartige<br>– affenartige usw. |

*Abteilung A*

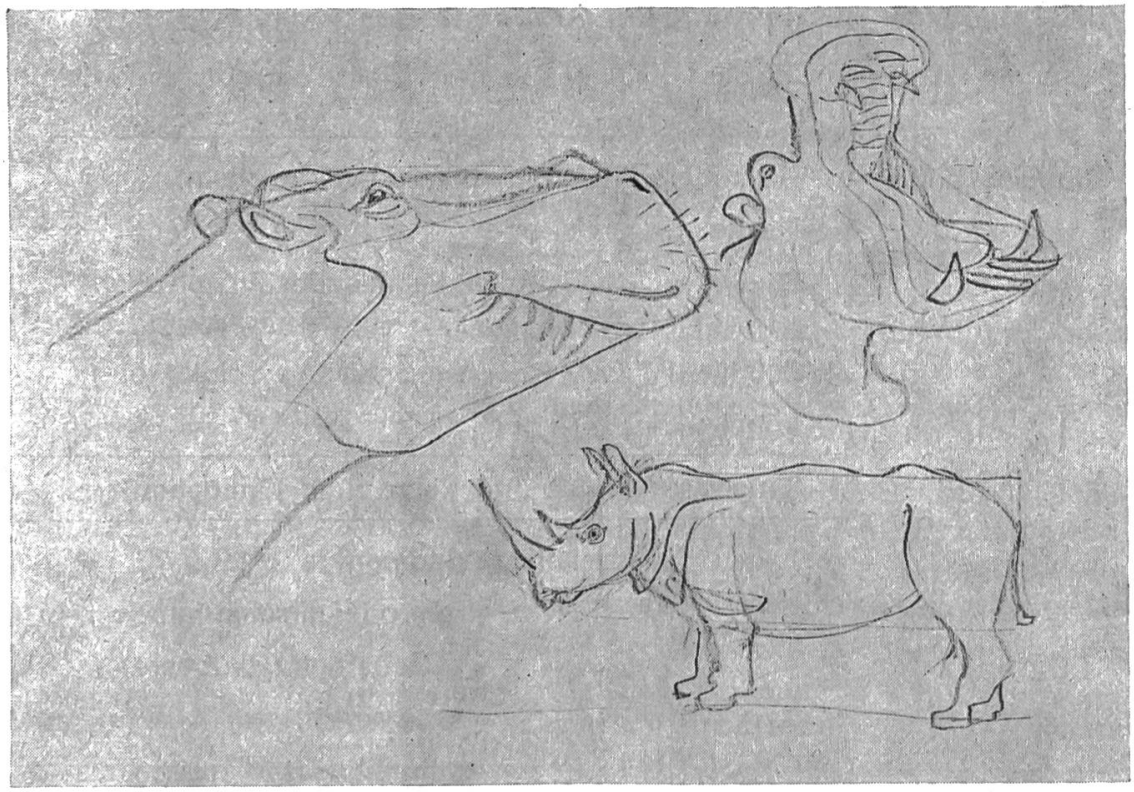
Nach der Mittagspause haben die Schüler der einen Klassenhälfte Gelegenheit, ausgewählte afrikanische Tiere zu skizzieren und dabei genau zu beobachten:

- *Gesamtansichten* (besonders im Profil) zeichnen
- *Detailskizzen* wichtiger Körperteile und auffälliger Einzelheiten anfertigen
- *Besondere Ausrüstung* beobachten (Schnäbel, Hörner, Rüssel, Schwimmflossen)
- *Typische Bewegungsformen* festhalten (hierzu ist die vorgängige Einführung ins Schnellskizzieren unerlässlich!)

## Drei Muster von Arbeitsanweisungen

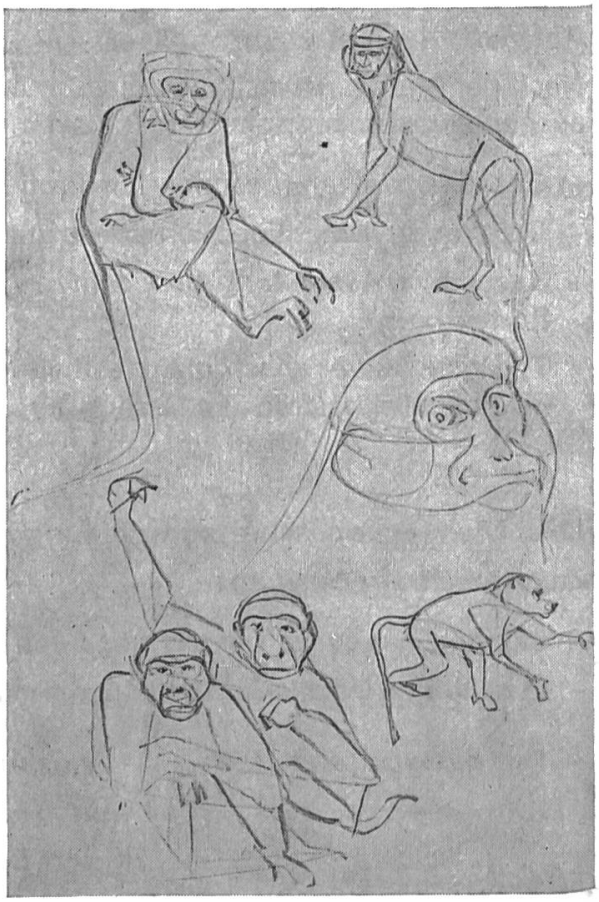
*Zeichenauftrag ‹Nashorn›*

- Skizziere das ganze Tier mehrmals von der Seite (Profilansicht)!
- Erstelle eine Detailskizze des Kopfes mit den Nasenhörnern!
- Fertige Detailskizzen an:
  - vom Auge
  - vom Fuss
  - vom Schwanz
- Wenn das Tier interessante Stellungen einnimmt, versuche sie in einer Schnellskizze festzuhalten! (Ausarbeitung später möglich!)



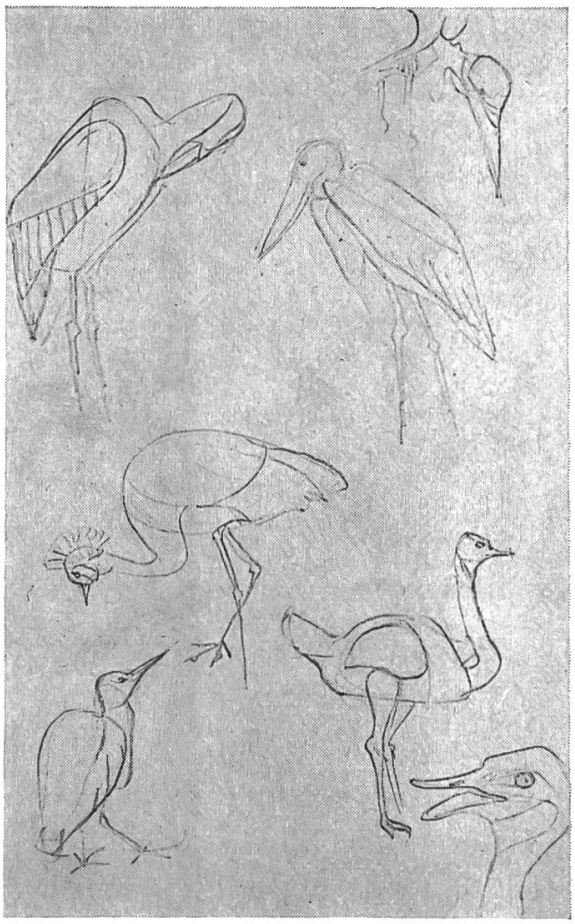
*Zeichenauftrag ‹ Gorilla ›*

- Erfasse die Tiere in möglichst vielen Stellungen (wenn nötig Schnellskizzen)!
- Versuche, ein Profilbild des ganzen Tieres zu gewinnen (am besten in sitzender Stellung)!
- Fertige Detailskizzen an
- vom Kopf
- von der Hand
- vom Fuss



*Zeichenauftrag ‹Strauss›*

- Zeichne den afrikanischen Strauss in vielen verschiedenen Stellungen und aus verschiedenen Ansichten (von der Seite/von vorne)!
- Versuche in Schnellskizzen Bewegungen zu erfassen (Rennen/Flügelspreizen/usw.)!
- Fertige Detailskizzen an
- vom Kopf
- vom Fuss
- Falls Küken vorhanden sind, zeichne auch sie!
- Lege bei einzelnen deiner Zeichnungen Farbproben an, damit du sie zu Hause farbig ausarbeiten kannst!



*Abteilung B*

Die andere Hälfte der Klasse treibt *Verhaltensstudien* an ausgewählten Zootieren.
Der nachfolgende Fragenkatalog dient den Schülern als Leitfaden. (Anmerkung für den Lehrer: Hinweise auf verhaltensmässig besonders interessante und für das Schülerstudium ergiebige Tierarten beschafft man sich am besten bei Zooassistenten und Wärtern.)

- Wie bewegen sich die Tiere?
- Wo halten sie sich vorzugsweise auf?
- Wie verhalten sie sich gegenüber ihren Partnern?
- Kampf
- Flucht
- Spiel
- Wie verhalten sie sich gegenüber den Menschen?
- Wie gehen sie mit ihren Jungen um?
- Harn- und Kotabgabe
- Territoriumsmarkierung
- Bau ihrer Wohnung

Die Schüler haben ihre Stichwortnotizen so zu formulieren (eventuell durch Skizzen zu ergänzen), dass eine spätere Umarbeitung in einen laufenden Text ohne Schwierigkeiten möglich ist.

Während der Dauer der Gruppenarbeiten geht der Lehrer von einer Schülergruppe zur andern und unterstützt die Kinder durch Beratung und Hilfe.

*Abteilungswechsel:* Nach einer vom Lehrer festgesetzten Zeit schliessen die beiden Abteilungen ihre begonnenen Arbeiten ab. Die Aufgaben werden gewechselt:

- Abteilung A nimmt die Verhaltensstudien auf
- Abteilung B beschäftigt sich mit Zeichenarbeiten

**Nachbearbeitungsphase** (Auswertung der Notizen und Skizzen)

- Zeichnerische Darstellung der Tierwelt eines Kontinents:
  - Bleistift-Reinzeichnung
  - Farbstift-Reinzeichnung
  - Wasserfarbe/Temperafarbe/Erdfarbe
  - Tusche

  } Zusammenstellung in Bildfriesen oder grösseren Bildtafeln
  - Gemeinschaftsarbeit: Collage: ‹Afrikanische Zootiere›

- Künstlerische Gestaltung in Form von:
  - Linolschnitten (siehe die Beispiele Seite 362)
  - Stoffdrucken
  - Tonplastiken (Vorsicht, nur massige Tiere!)
  - Sgraffito in Gips
  - Halbrelief in Gips
  - Ritzzeichnung in gefärbtem Gips

- Entwicklung zoologischer Darstellungen für:*
  - die Wandtafel
  - die Moltonwand
  - den Tageslichtprojektor
  - die Vervielfältigung auf Matrizen

  } zum Eintrag in die Ringhefte

* Unter Beizug von Literatur zur Gewinnung zusätzlicher Auskünfte.

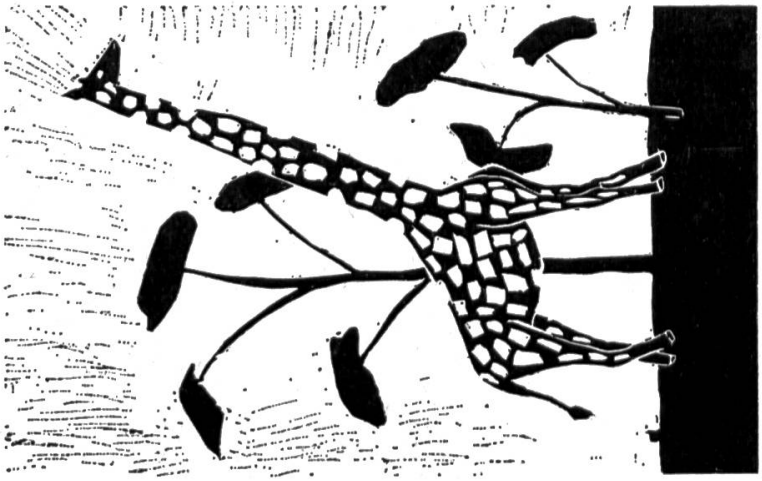
- Monographien über afrikanisches Grosswild (Gruppenredaktion)
- Ausarbeitung der Notizen über Verhaltensstudien an afrikanischen Tieren (Gruppenredaktion)
- Möglicherweise Illustration durch ausgearbeitete Schnellskizzen oder durch selber aufgenommene Fotos
- Erstellen eines plakatgrossen Übersichtsdiagramms: ‹Afrika und seine Tierwelt› unter Berücksichtigung der innerafrikanischen Verbreitungsgebiete verschiedener Tierarten (Gemeinschaftsarbeit in Collagetechnik)
- Afrikanische Tierparks: Plakatgrosses Übersichtsdiagramm, zusammengestellt nach den Dokumentationen des WWF (Gemeinschaftsarbeit in Collagetechnik)
- Gemeinsames Verfolgen von Fernsehsendungen über:
  - afrikanische Tierwelt
  - Zoologische Gärten
  - Tierhaltung
  - Naturschutz

**Themenkreise 2/3/4**

| |
|---|
| Asiatische und australische Tierwelt |
| Nord- und südamerikanische Tierwelt |
| Europäische Tierwelt |

Unter diesen Titeln lassen sich ähnliche Arbeitsreihen aufbauen wie im Themenkreis 1.

*Achtung:* Der Tierbestand des regionalen Tiergartens ist sorgfältig zu überprüfen. Nicht jeder Kontinent ist mit seiner Tierwelt gleichermassen reichhaltig vertreten. Manche zoologischen Gärten sind auf bestimmte Bereiche spezialisiert. Oft ist auch die einheimische Tierwelt in kleinen Tierparks besser vertreten als in grossen Zoos.



**Themenkreis 5**

## Ein Gang durchs Tierreich

Versuch einer lebendigen Systematik

*Möglichkeiten:*

| | | |
|---|---|---|
| – Säugetiere<br>– Vögel<br>– Reptilien<br>– Lurche<br>– Fische | Wirbeltiere | sind in den zoologischen Gärten regelmässig vertreten |
| – Manteltiere<br>– Stachelhäuter<br>– Weichtiere<br>– Insekten und andere Gliederfüssler<br>– Pflanzentiere | | werden nur ausnahmsweise und in wenigen Arten gezeigt |
| – Ringel- und Rundwürmer<br>– Plattwürmer<br>– Urtiere | | sind in zoologischen Gärten nicht vertreten |

*Beschränkung:* Unsere Studien werden sich im Zoo demgemäss auf den Stamm der Wirbeltiere konzentrieren.
Wer eine umfassendere Übersicht benötigt, muss seine Anschauungsobjekte ausserhalb des zoologischen Gartens suchen:

- Meeraquarien
- spezialisierte Institute
- private Spezialisten
- in der einheimischen Fauna

*Praktische Durchführung:*

*1.Teil*

- In einem vervielfältigten Übersichtsdiagramm, das den Schülern vor Beginn des gemeinsamen Rundgangs ausgehändigt wird, merken wir uns die im Zoo lebenden Tierkategorien vor.
- Was nach dem Rundgang in der Liste nicht markiert ist, wird im Zoo nicht gezeigt.
- Wir versuchen durch einen Wärter oder Assistenten zu erfahren, weshalb sich die zoologischen Gärten beschränken.

*2. Teil*

- Nach ungefähr einstündigem Rundgang teilen wir die Klasse in Arbeitsgruppen auf. Jede Gruppe erhält den Auftrag, eine ihr zugeteilte *Wirbeltierklasse* zu studieren.

  Die Schüler haben die typischen Kennzeichen eines
  - Säugetiers
  - Vogels
  - Reptils
  - Lurchs (sofern genügend reichhaltig vertreten)
  - Fisches

  zu finden.
- Anschliessend Zusammenkunft zu einer gemeinsamen Besprechung, zur Beantwortung von Fragen und zu Hinweisen auf den 3. Teil der Arbeitsreihe.

*3. Teil*

Zoologisches Ratespiel:

| | | |
|---|---|---|
| *Flugsäugergehege* | Frage: | Vogel, Säugetier oder Reptil?<br>Die Schüler sollen erforschen und begründen, weshalb der Flughund zu den Säugetieren gezählt werden muss. Hinweis auf unsere einheimischen Fledermäuse (Echolot/Ernährung). |
| *Krokodilanlage* | Frage: | Fisch, Säuger oder Reptil?<br>Die Schüler suchen nach Anhaltspunkten für die Reptilnatur des Krokodils. Hinweis auf Landreptilien und Wasserreptilien. |
| *Schildkrötenanlage* | Frage: | Welcher Wirbeltierklasse ist die Schildkröte zuzuordnen?<br>Welches sind bei ihr typische Reptilienmerkmale?<br>Zusatzfrage:<br>Zeigen sich auch bei Vögeln reptilhafte Merkmale? |
| *Seehundanlage* | Frage: | Fisch, Reptil oder Säuger?<br>Die Schüler versuchen, die besondere Gestaltung dieses Säugetierkörpers zu erklären. Flossen, Stromliniengestalt, Rückbildung der Ohrmuscheln, Verschluss der Nasenlöcher sind Anpassungen an das Wasserleben der Robben.<br>Hinweis auf Wale. |

*4. Teil*

- Tiergeographische Zusatzaufgabe: Trage in eine vorbereitete Kartenskizze die Verbreitungsgebiete folgender Säugetiere ein:

| | | | |
|---|---|---|---|
| – Eisbär | Seehund | Pinguin | |
| – Rentier | Braunbär | Biber | |
| – Bison | Dromedar | Kamel | Yak |
| – Löwe | Nashorn | Gorilla | Dschelada |

- Versuche, bei den Bewohnern der kalten Erdregionen Anpassungen in ihrem Körperbau zu finden!
- Dasselbe bei Wüstenbewohnern
  Savannentieren
  Urwaldbewohnern
  usw.

*Nachbearbeitungsphase* (Auswertung der Notizen und Übersichten)

- Ergänzung der Übersicht über das Tierreich (Gemeinsame Lehrausgänge)
- Erstellung von Übersichtstafeln (Gemeinschafts- oder Gruppenarbeit)
- Vergleich mit einer wissenschaftlich exakten Systematik (Informative Mehrdarbietung durch den Lehrer)
- Beschreibungen in Einzel- oder Gruppenredaktion:
  - Der Seehund ist dem Wasserleben angepasst
  - Die Schildkröte ist ein Reptil
  - Ein fliegendes Säugetier

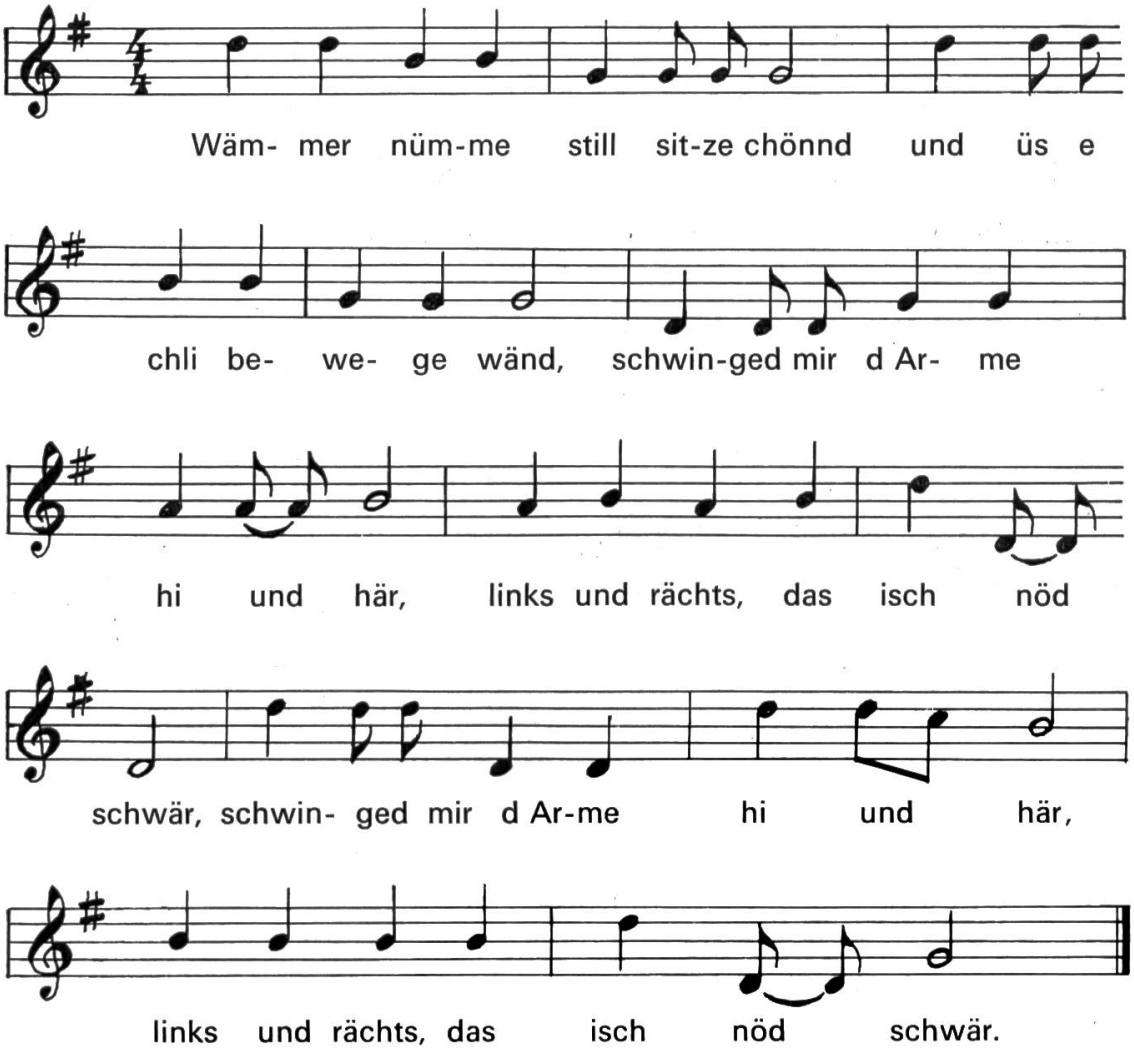
**Weitere Themenkreise zur Ausarbeitung**

| | |
|---|---|
| *Themenkreis 6:* | Tiere aus allen Klimazonen |
| *Themenkreis 7:* | Sie sind ans Wasserleben angepasst |
| *Themenkreise 8/9/10:* | Fische, Reptilien, Vögel – als Erweiterungslektionen zu den entsprechenden naturkundlichen Themenstellungen |
| *Themenkreis 11:* | Wie sich Tiere fortbewegen |
| *Themenkreis 12:* | Tiere in Waffen |
| *Themenkreis 13:* | Körperbau und Lebensweise |
| *Themenkreis 14:* | Dem Menschen ähnlich (Verhaltensstudien an Affen) |
| *Themenkreis 15:* | Tierisches Verhalten – menschliches Verhalten (sehr anspruchsvoll!) |
| *Themenkreis 16:* | Zoo und Umweltschutz (Zoo als Zufluchtstätte für bedrohte Tierarten. Staatskundlich orientiertes Thema.) |

## Turnliedchen

Von Rosmarie Magarian

Wir führen die entsprechenden Bewegungen aus.




2. Wämmer nümme still sitze chönnd
   und üs e chli bewege wänd,
   II: strecked mir üs und bucked mir üs,
   sind bald chly, bald gross wien en Riis. :II

3. Wämmer nümme still sitze chönnd
   und üs e chli bewege wänd,
   II: hüpfed mir fröhlich zringelum,
   mit vil Yfer und mit Schwung. :II

4. Doch isch dänn das Turne verby,
   chöned mir wider ganz stille sy,
   II: schön anesitze, d Aermli verschränke,
   flyssig schrybe und flyssig tänke. :II

# Der Arbeiter

Von Fritz Schär

## 2. Teil: Der Landesstreik von 1918 im Spiegel der Presse

### 1. Lektion: Die Not wächst

*Einleitung:* Stellungnahme der Schüler zu folgendem Gedicht:

**Was ist ein Sozialdemokrat?**

*Ein nirgends begehrtes,*
*mit Sünden beschwertes,*
*schwarzbärtig behangenes,*
*öfter gefangenes,*
*nirgends geduldetes,*
*gänzlich verschuldetes,*
*Revolver übendes,*
*Dynamit liebendes,*
*Getränke nicht hassendes,*
*aber gern jassendes,*
*Verbesserung brauchendes,*
*im Dunkeln rumkrauchendes,*
*öfters schmauchendes,*
*Kanaster rauchendes,*
*wie ein Fuchs fauchendes,*
*Bourgeois an – hauchendes,*
*Drohbriefe schreibendes,*
*sich an aller Welt reibendes,*
*nirgends fest bleibendes,*
*Arbeit nicht treibendes,*
*Plakate ankleibendes,*
*entsetzlich gefürchtetes,*
*Himmel, Herrgott, Sterne, Luft und Meer ableugnendes*
*Ungeheuer.*

‹Nebelspalter› Nr. 7 vom 16. Februar 1884

Die unsachlichen Behauptungen dokumentieren die allgemeine Ansicht des Bürgertums dem Sozialismus gegenüber. Die Spannungen auf beiden Seiten treten deutlich zum Vorschein.

*1. Der Erste Weltkrieg*

Eine umfassende Schilderung über die Vorkriegszeit ist in den Beiträgen von Sigmund Apafi ‹Die Zeit der Jahrhundertwende› zu finden (Nrn. 1, 2, 3, 6, 9, 10 und 11 1970 sowie Nrn. 1, 2 und 3 1971 der Neuen Schulpraxis).

Wir vergleichen die zwei folgenden Beiträge:

*‹... Nach all den kalten und sturmdurchbrausten letzten Tagen sind diesen Abend zum ersten Male wieder die Alpen hoch und trotzig vor unseren Blicken erstanden: rot erglühend reckten sie sich zum Himmel empor, als wollten sie den Schweizer Bürgern sagen: wir sind auf der Hut, wir helfen euch über das Vaterland wachen! Dann sinken sie stumm in die Dämmer der steigenden*

*Nacht... Da beginnen die Glocken von den Kirchtürmen zu rufen. Mit feierlich tiefem Klang. Kein festlich helles Singen ist's wie zu anderen Bundesfeiern: ein ernstes Mahnen, ein weithin tönendes Aufrufen zum Bereitsein. Und durch die Strassen der Stadt marschiert eine Kompanie alter Wehrmänner. Sie halten an, stellen ihre Gewehre zu Pyramiden zusammen und werden von vielen Tausenden umschart. Niemand jauchzt ihnen zu, doch in der Tiefe aller Schweizerherzen tönt ungewollt die Frage: ‚Rufst du, mein Vaterland?'. Und in allen Adern rauscht die frohgewillte Antwort: ‚Sieh uns mit Herz und Hand all dir geweiht!'...*

*Die Glocken klingen's weiter, weit durch die geliebten Schweizerlande, und auf den Hügelhöhen lodern es weithin sichtbar die trotzig flatternden Flammen der Schweizerfeuer.›*

‹Der Bund› vom 2. August 1914, Extrablatt

Aus einer Rede von Bundesrat Forrer:

*‹... Das Schweizervolk ist in zwei Lager geteilt; in jedem Lager empfinden Tausende das Bedürfnis, ihrer Parteinahme möglichst lauten Ausdruck zu verleihen, und werden dazu durch die massenhaft in die Schweiz geworfenen Presseerzeugnisse der Kriegführenden, welche sich um die Seele des Neutralen bewerben, aufgestachelt. Bereits ist in vielen Teilen des Landes der Hass des Schweizers der einen gegen den Schweizer der andern Meinung so gross wie der Hass unter den Kriegführenden gegeneinander. Und wenn der Bundesrat in öffentlichem Aufrufe Silentium gebietet, so ‚verletzt er verfassungsmässig gewährleistete Glaubens- und Gewissensfreiheit' und setzt der Fanatismus nur um so lauter ein.*

*Ein solcher Zustand ist gefährlich für die Eintracht unter den Eidgenossen und erinnert an die Glaubensspaltung. So gewiss wir, wenn irgend einmal, heute der Eintracht bedürfen, so gewiss muss dieser Zustand aufhören. Ist denn das Opfer, das zugemutet wird, ein so schwereres? Tastet es die Freiheit des Bürgers an? Es besteht darin, dass man schweige oder nicht gar laut rede.*

*Man sollte glauben, der Bürger dürfte dem Vaterland ein solches Opfer bringen, ohne sich über die Grösse des Opfers zu beklagen...›*

‹Der Bund› vom 1. Juni 1915, Abendblatt

Im ersten Beitrag wird der Patriotismus dieser Tage sichtbar, die Rede Forrers weist auf Spannungen hin, die das Volk in zwei Lager zu spalten drohen.

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges unterstützten die schweizerischen Sozialdemokraten die Vorkehren des Bundesrates auf Grund eines ausserordentlichen und unbeschränkten Vollmachtenrechtes. Die Schlagworte des sozialdemokratischen Antimilitarismus waren auch besonders in den kriegführenden Staaten im Taumel der Begeisterung untergegangen. Der Burgfrieden dauerte jedoch nicht lange. In der Konferenz von Zimmerwald im September 1915, woran Sozialisten verschiedener europäischer Staaten teilnahmen (darunter auch Lenin), wurde mit der Burgfriedenspolitik gebrochen und die Arbeiterschaft zum unversöhnlichen Klassenkampf aufgefordert. Verschiedene Ereignisse in der Schweiz trugen dazu bei, die Spannungen zwischen Sozialdemokratie und Bürgertum zu steigern. Der sogenannte ‹Obersten-Handel› schürte den Antimilitarismus besonders im Welschland an. (Die Generalstabsobersten Egli und von Wattenwyl hatten den deutschen und den österreichischen Militär-

attaché mit dem geheimen Bulletin des Armeestabes versorgt.) Am Neutralitätsverstoss von Bundesrat Hoffmann (Hoffmann hatte in einem Telegramm einen Friedensschluss zwischen Deutschland und Russland befürwortet) war der bernische Sozialdemokrat und Nationalrat Robert Grimm massgebend beteiligt. Mit der Fortdauer des Krieges wuchsen der Antimilitarismus und die Kriegsmüdigkeit unter der Arbeiterschaft.

*2. Die Grippe von 1918*

Wir vergleichen die beiden folgenden Beiträge:

*‹... Schaurige Zustände herrschen in den Kranken-‚Baracken' unserer armen ‚grippekranken' Truppen. Mann an Mann, nebeneinander und übereinander gepfercht, liegen unsere fiebrigen Kameraden und leiden unter der furchtbaren Hitze der letzten Tage. Es schreit zum Himmel, wie unzulänglich und langsam Massnahmen zur Eindämmung der Epidemie einerseits und zur Pflege der kranken Soldaten anderseits ergriffen werden. Im zertretenen Stroh und in oft gebrauchte Decken gehüllt, liegen Männer mit 40 Grad Fieber. Man ‚meldet', es seien Betten, Leintücher usw. ‚bestellt'. 500 Betten! – Was bedeuten sie? Unser Bataillon allein hat momentan zirka 220 Kranke. Es sind aber 6 Bataillone unserer Division allein im Dienst und noch einige hundert Mann Spezialtruppen. Alle Truppenteile sind relativ gleich stark verseucht. Mit Verpflegungs-Lastwagen werden die infizierten Schwerkranken von den Jurabaracken in das überfüllte Spital von Delsberg übergeführt...*

*... Wir Grenzhüter, vollwertige Schweizer Bürger und treue Soldaten der schweizerischen Armee, protestieren feierlichst gegen die grässlichen Missstände in unserer Krankenfürsorge und fordern sofortiges energisches Eingreifen der zuständigen Instanzen. Sollen denn noch mehr denn 100 gesunde junge Leute dahinsterben, bevor die schlafende Bureaukratie erwacht? Wann hören eigentlich die mehrfachen täglichen Leichentransporte durch Delsberg auf? Wann wird wohl unser Bataillonsspiel wieder einmal andere als immer nur Totenmärsche blasen dürfen? Wann endlich werden unseren Truppenärzten menschenwürdige Automobile, Betten, Wäsche, Personal, Spitäler (improvisierte) zur Verfügung gestellt?›*

‹Berner Tagwacht› Nr. 168 vom 22. Juli 1918

Ein Soldat schreibt seinen Eltern:

*‹... Was unsern Armeearzt anbelangt und das ganze Sanitätsystem, so ist es eine Schande. Die Engländer und Amerikaner erhalten Betten und Waschgelegenheit, für unsere Soldaten tat man nie etwas. Hier sind nun seit vier Jahren Truppen, es sieht aus wie 1914, verwahrloste Ställe usw. Dass unsere Leute immer noch auf Stroh liegen müssen, ist nicht recht, und man lernt nach und nach verstehen, dass ein Vaterland, das so wenig für seine Söhne sorgt, ihnen bald kein Vaterland mehr ist. Als vor sieben Wochen bei uns die Krankheit ausbrach, verlangte unser Arzt einen Bakteriologen von Bern. Das sei dummes Zeug und nicht nötig, wurde von Bern geantwortet. Letzten Freitag kamen endlich die seit Wochen verlangten Betten für die Kranken.*

*Gestern und vorgestern war es unsäglich heiss, rein nicht zum Aushalten; gleichwohl wird weiter gedrillt. Menschen sterben, was tut's: wenn nur die Halblebigen noch den Gewehrgriff können. Es ist himmeltraurig...›*

‹Berner Tagblatt› Nr. 327 vom 10. Juli 1918

Wir stellen eine Übereinstimmung zwischen dem konservativ-bürgerlichen ‹Berner Tagblatt› und dem Presseorgan der Sozialdemokraten (‹Berner Tagwacht›) fest. Für letzteres sind die misslichen Zustände beim Militär eine willkommene Gelegenheit zur propagandistischen Auswertung. Ein Kommentar des ‹Volksrechts› (Soz. Zeitung in Zürich) zeigt dies deutlich:

*‹... So bitteres Leid auch die Grippe über das Schweizerland brachte, so hat sie doch das Gute, dass sie auch dem Dümmsten, wenn er nur ehrlich ist, die Augen öffnete über die Schindluderei, die das militärisch-kapitalistische System seit vier Jahren mit dem Volke trieb.›* ‹Volksrecht› Nr. 175 vom 31. Juli 1918

Eine Kundgebung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Bern zeigt uns die Not der Grippezeit:

*‹Liebe Gemeindegenossen! Zum erstenmal seit Menschengedenken sind am letzten Sonntag unsere Kirchenglocken zur Stunde, da sie uns zum gemeinsamen Gottesdienste rufen sollten, stumm geblieben. Dieses Schweigen ist uns zu Herzen gegangen, tiefer als das sonntägliche Geläute, an das wir so sehr gewöhnt sind, und, wer weiss, vielleicht bringt es unter uns mehr Leute zum Erwachen als die traulich-feierliche Stimme der Glocken. Eine schwere Prüfung geht über unsere Stadt, Krankheit und Tod schreiten durch die Gassen, und in vielen Häusern herrscht Trauer...›* ‹Der Bund› vom 24. Juli 1918, zweites Blatt

*3. Die Teuerung*

Bildbetrachtung über eine Zeichnung aus der ‹Arbeiterzeitung› vom 2. Juli 1917.

Die Not des einfachen Volkes wird mit dem Kriegsgewinnlertum verglichen. Wir diskutieren über Probleme der Kriegswirtschaft: Die Landwirtschaft übernimmt eine entscheidende Rolle, da die Zufuhren aus dem Ausland stark reduziert sind. Eine Rationierung soll die verfügbaren Nahrungsmittel gerecht aufteilen.

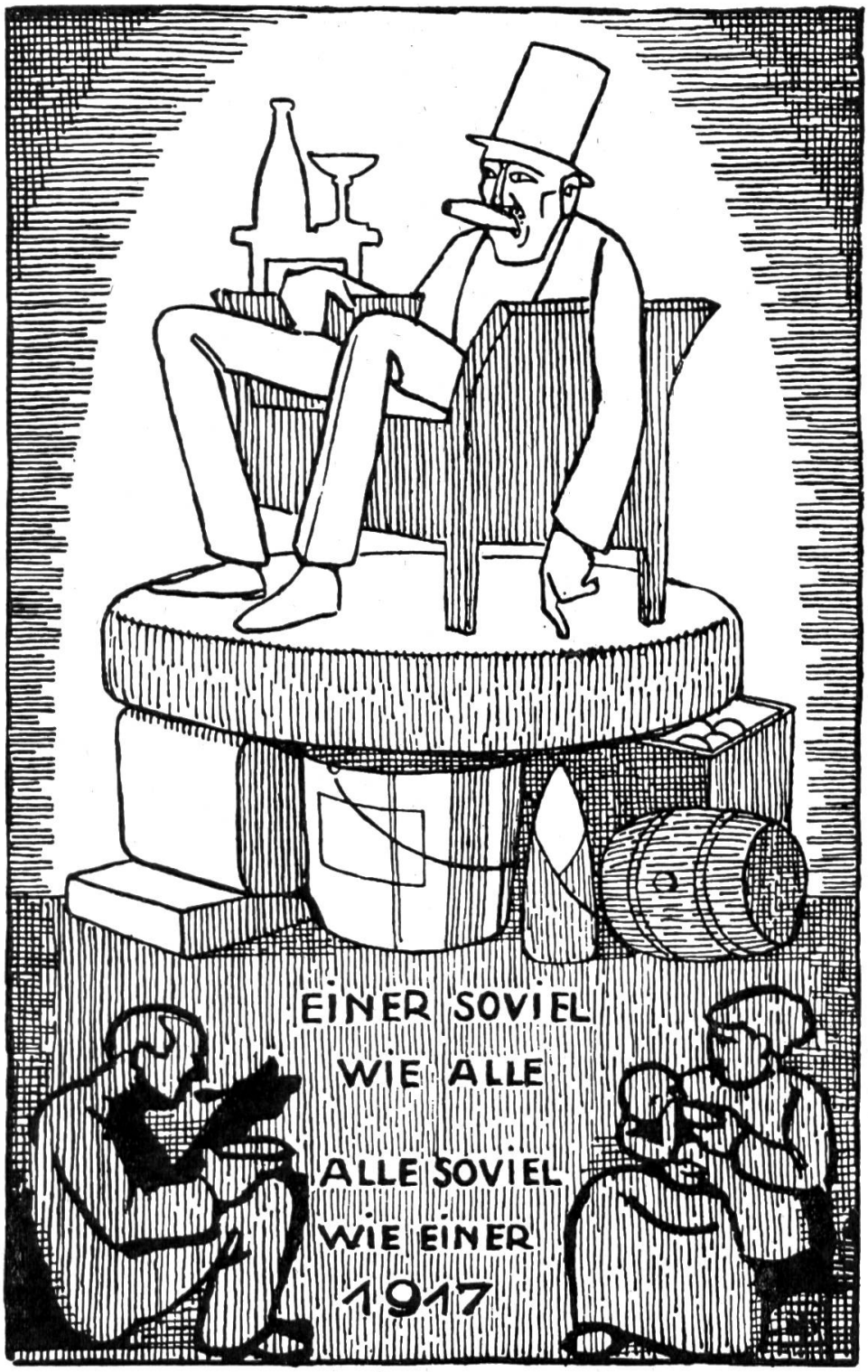
Im Ersten Weltkrieg konnte die Landwirtschaft die Kriegssituation ausnützen. Dies verstärkte die bauernfeindlichen Strömungen unter der Arbeiterschaft. Dazu war die Schweiz ungenügend auf den Krieg vorbereitet (im Unterschied zum Zweiten Weltkrieg: Juliheft 1972 der Neuen Schulpraxis). Vorräte waren bei Kriegsbeginn kaum vorhanden, die wichtigsten Nahrungsmittel wurden erst im dritten, zum Teil erst im vierten Kriegsjahr rationiert. Die Folge war eine ungehemmte Teuerung, die sich durch die ungenügenden Löhne nicht mehr ausgleichen liess. Die sozialistischen Zeitungen veröffentlichten fortlaufend die Geschäftsergebnisse einzelner Industriezweige, die Dividenden von 25% und mehr auszahlen konnten.

*‹... Hat man kein Erbarmen mit jener Textilarbeiterfamilie, die infolge ihres elenden Verdienstes in ungesunden Wohnstätten, in Löchern sich aufhalten muss?*

*Kann man noch länger zusehen, wie Fabrikanten sich aus der Not der Arbeiter bereichern und dank ihres Gewinnes ein Leben in Saus und Braus führen?...›*

‹Volksrecht› Nr. 43 vom 21. Februar 1918

Der Lebenskostenindex stieg von 100% (1914) auf 229% (1918) an, ohne dass die Löhne entscheidend erhöht wurden.




Zeichnung aus der ‹Arbeiterzeitung› vom 2. Juli 1917: Drastische Gegenüberstellung von Kriegsnot und Kriegsgewinnlertum (Willi Schneider, Die Geschichte der Winterthurer Arbeiterbewegung, Winterthur 1960).

Von sozialdemokratischer Seite führte man in den Schulen Berns einige Erhebungen über den Ernährungs- und Gesundheitszustand der Schüler durch:

*‹... Demnach wurden von 1385 Schülern total 578 oder 41,2% als unterernährt bezeichnet, von den 1042 Schülern der Primarschulen allein 484 oder rund 47%; das heisst nicht viel weniger als die Hälfte...*

*...Dabei möchten wir eine Bemerkung, die verschiedene Lehrer treffend gemacht haben, nicht unterdrücken: Die Kinder sehen häufig noch ganz gutgenährt aus, weil die Mütter sich das Essen zu ihren Gunsten vom Munde absparen und still leiden. Es ist zweifellos nur diesem stillen Heldentum der Mütter zu verdanken, dass die Unterernährung nicht noch erschreckender und augenfälliger wird. Schlimm steht es besonders mit der Zusammensetzung der Nahrung...*
*... Wir haben Speisezettel wie folgende gefunden: morgens: eine Tasse dünnen Kaffee; mittags: Kaffee und Brot; abends: Suppe. Oder morgens: eine Tasse Kaffee und wenig Brot; mittags: Maggisuppe und Brot; abends: Rösti (trocken) und Kaffee...*

*... Eine Anzahl von Lehrern hat daher auch die Erhebungsbogen mit Anmerkungen begleitet, die wir hier nicht vollständig wiedergeben können, von denen wir aber zwei herausgreifen: Besondere Angaben über die Unterernährung sind überflüssig; denn die Unterernährung ist allgemein. Es herrscht vielfach eine grässliche Not. Ein anderer: Es ist zu bemerken, dass viele Mütter darben, damit es die Kinder nicht müssen, damit diese die grössern Rationen bekommen. Es bedeutet aber die ungenügende Ernährung nicht nur eine Schädigung der Kinder, sondern auch eine Schwächung unserer Mütter und der Volkskraft überhaupt.›* ‹Berner Tagwacht› Nr. 221 vom 21. September 1918

Die ungenügenden wirtschaftlich-sozialen Verhältnisse während des Ersten Weltkrieges verstärkten die Radikalisierungstendenzen der Arbeiterschaft. Die sozialistischen Blätter sprechen eine deutliche Sprache:

*‹... Die Situation sieht bös aus. Wir stehen vor einer Alternative. Entweder entschliessen sich die Herrschenden, ohne Rücksicht auf irgendein Provitinteresse, die zum Wohle der Volksgesamtheit notwendigen Massnahmen zu treffen und mit dem grössten Ernst und unbeirrbarerer Entschiedenheit durchzuführen, oder dann gehen wir den Tagen entgegen, wo das turmhoch gehäufte Elend die untersten Schichten zu erdrücken droht und sie sich aufraffen und ihr Recht sich selber nehmen werden...›* ‹Volksrecht› Nr. 45 vom 23. Februar 1918

*‹... Die Lebensmittelverteilung wird erst am Egoismus unserer Besitzenden und an dem der Produzenten zum Problem, weil beide ein Mageninteresse daran haben, dass die vorhandene Gesamtmenge von Lebensmitteln nicht eine demokratische Aufteilung erfahre. Die reichen Produzenten und die reichen Konsumenten aber, die mit der Schnauze immer zunächst am Futtertrog sind, wollen keine Gleichheit der Futterration. Sie wollen auch keine solche Verbilligung der Lebensmittel für die ärmere Bevölkerung, damit dieser ermöglicht werde, die ihr gebührende Ration zu kaufen...›*

‹Volksrecht› Nr. 151 vom 3. Juli 1918

Zur Milchpreiserhöhung im April 1918:

*‹... Die Arbeiterschaft wird und muss alles daran setzen, diesen Anschlag zu vereiteln. Die elend schimpfliche Behandlung muss endlich ein Ende nehmen, koste es, was es wolle.›* ‹Berner Tagwacht› Nr. 79 vom 6. April 1918

*‹... Der Bundesrat und die ihn treibenden Scharfmacher tragen die Verantwortung für die alles aufwühlende Krise, da hilft kein Verwedeln und Vertuschen...›* ‹Berner Tagwacht› Nr. 82 vom 10. April 1918

Die Anklagen der ‹Berner Tagwacht› kündigen die kommenden Auseinandersetzungen an:

*‹... Jawohl, ihr Herren Kriegsgewinner, Schieber, Wucherer, ihr habt wohl lachen, euch kümmert dies nicht. Der Staat, unser herrlich eingerichteter, von Gott allergnädigst eingesetzter Staat, schützt euch ja. Statt dass der Staat mit der Faust dreinfahren würde, indem er diesen drei Kategorien von Ausbeutern, ohne Ansehen der Person, den letzten ergaunerten Rappen mit Gewalt wegnehmen müsste, schützt er dieselben, belässt ihnen 70 Prozent ihres Gewinnes und bedrückt durch ein ungerechtes Steuersystem erst noch recht diejenigen, die nichts haben, und die, die wenig haben, damit diese auch noch ganz zugrunde gehen. Und ein solcher Staat errötet auch bei uns nicht, sondern nennt sich sogar noch ‚demokratisch'. Wohlan, wir werden in absehbarer Zeit sehen, wer schliesslich siegen wird. Das Ausbeutertum, von den Regierungen gestützt, wird den Kampf mit den Massen aufnehmen müssen, deren Langmut und Geduld endlich zu Ende gehen. Die heutigen Machthaber werden über die Drachensaat staunen, die sie gesät haben. Und die Erntezeit rückt heran, ihr Herren Kriegsgewinner, Schieber und Wucherer, gehegt und gepflegt von den heutigen Regierungen. Kein Kriegsgewinn mehr, und der Krieg hat sein Interesse verloren.›* ‹Berner Tagwacht› Nr. 131 vom 10. Juni 1918

**Fortsetzung folgt.**

# Erfahrungsaustausch

Jeder Lehrer hat in seiner Schularbeit glückliche Einfälle. Schreiben Sie bitte solche für die Veröffentlichung in dieser Ecke auf. Aber auch grössere Artikel sind willkommen. Alle angenommenen Beiträge werden honoriert.

## Schreiben

Seit langem beginne ich die erste Wochenstunde in aufgelockerter Form. Ich verteile schlecht gelungene und überzählige Abdrucke von Matrizen an die Schüler. Dann zeichne ich ein aktuelles Thema oder eine bekannte Szene aus dem Leben der Kinder an die Wandtafel. Die Schüler zeichnen auf die Rückseite des erhaltenen Blattes mit. Ich achte nicht so sehr auf Einzelheiten, sondern vielmehr darauf, dass die Darstellungen schwungvoll ausgeführt werden. Dadurch lockern sich die Hände der Kinder.
Diese Zeichnerei dauert ungefähr eine Viertelstunde. Nun schalte ich auf einen passenden Buchstaben um, den ich gross an die Wandtafel zeichne. Nach etwa

5 Minuten hat auch der letzte Schüler seine Zeichnung vollendet und übt nun zuerst auf dem Blatt, dann im Heft den verlangten Buchstaben. Es ist erstaunlich, wie wenig ich an der Form der einzelnen Buchstaben auszusetzen und zu verbessern habe. Den Grund sehe ich darin, dass sich die Kinder durch das Abzeichnen daran gewöhnt haben, genau hinzusehen und zu kopieren.
Zudem bewirkt dieser Einstieg in die Woche, dass wir uns alle wieder an die Atmosphäre der Schulstube gewöhnen, dass die Kinder sich durch die Stille der zeichnerischen Viertelstunde beruhigen und aufnahmefähig werden. W. K.

## Der Fisch

Von Erich Hauri

*1. Grundfolie (Fi 0)*

Körperteile:

| | |
|---|---|
| 1 Oberkiefer | 6 Schwanzstiel |
| 2 Unterkiefer | 7 Schwanzflosse |
| 3 Kiemendeckel | 8 Afterflosse |
| 4 Rückenflossen | 9 Bauchflossen |
| 5 Seitenlinie | 10 Brustflossen |

*1. Aufleger (Fi 1)*

| | |
|---|---|
| A Spindelförmiger Körper | Er bietet dem Wasser wenig Widerstand. |
| B Kiemen | Sie besorgen den Gasaustausch. Fische atmen, indem sie in regelmässigen Abständen mit dem Maul Wasser aufnehmen und durch die Kiemen wieder ausstossen. Dabei erneuert das Blut seinen Frischluftgehalt. |
| C Schwimmblase | Mit ihr vermag der Fisch im Wasser zu schweben (ihr Gewicht ist genau so gross wie das vom Fisch verdrängte Wasser!). |

*2. Aufleger (Fi 2)*

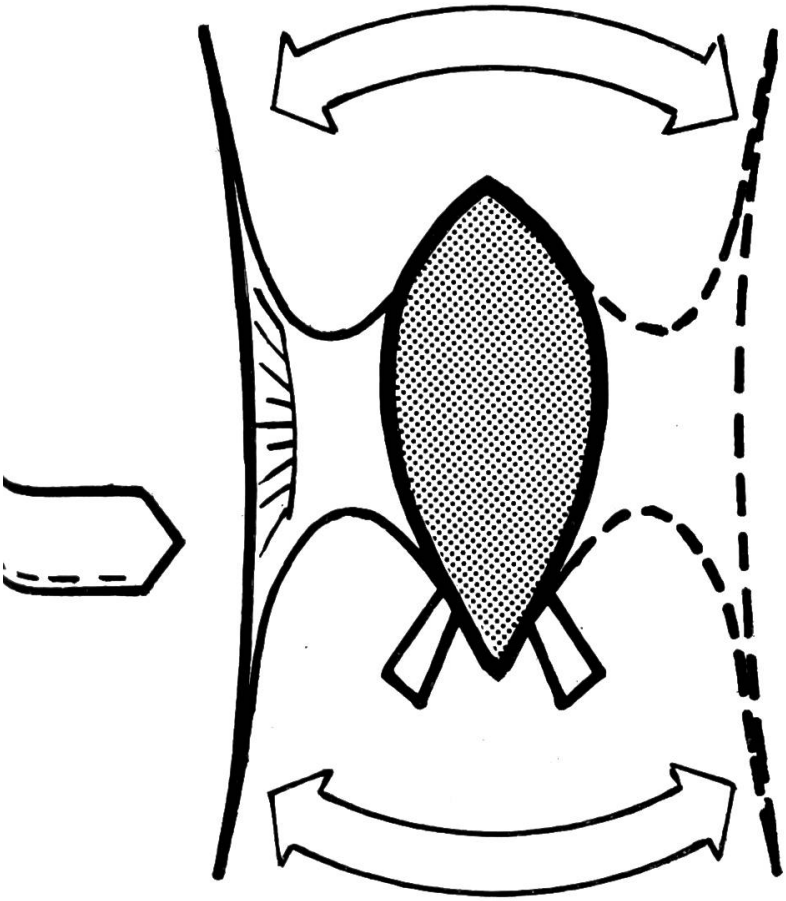
Funktion der Flossen:
Rücken- und Brustflossen sind die Hauptstabilisatoren.

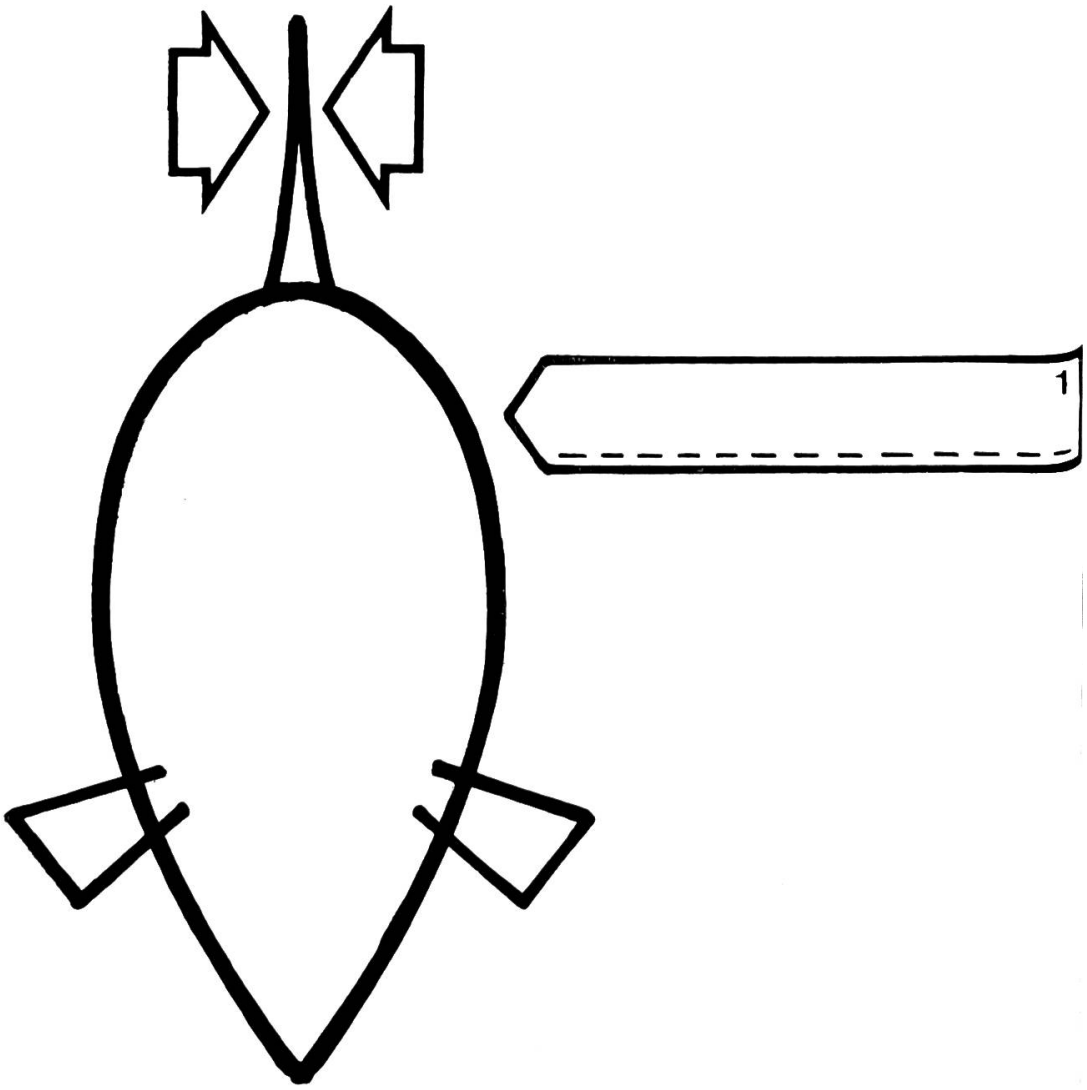
*3. Aufleger (Fi 3)*

Funktion der Flossen:
Schwanz- und Bauchflossen sind die Beweger. Die Bauchflossen steuern und bremsen zudem.

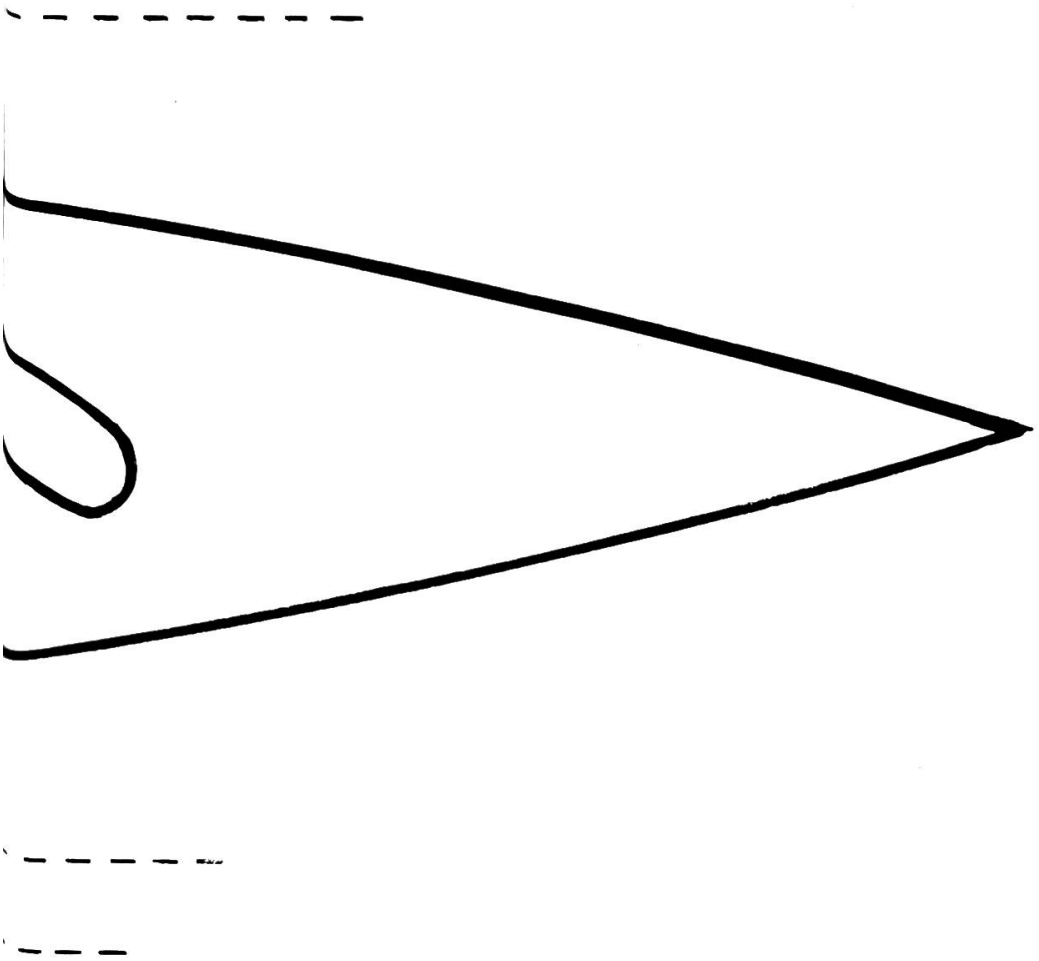
*Einträge:* 1 Stabilisatoren / 2 Beweger

| Fi | | | | 3 |
|---|---|---|---|---|

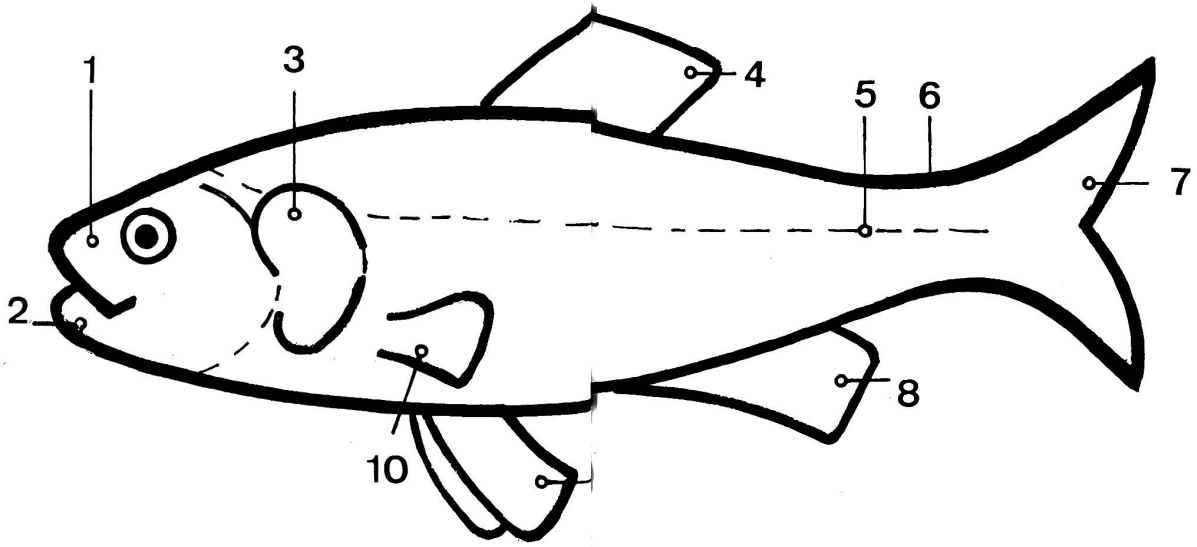


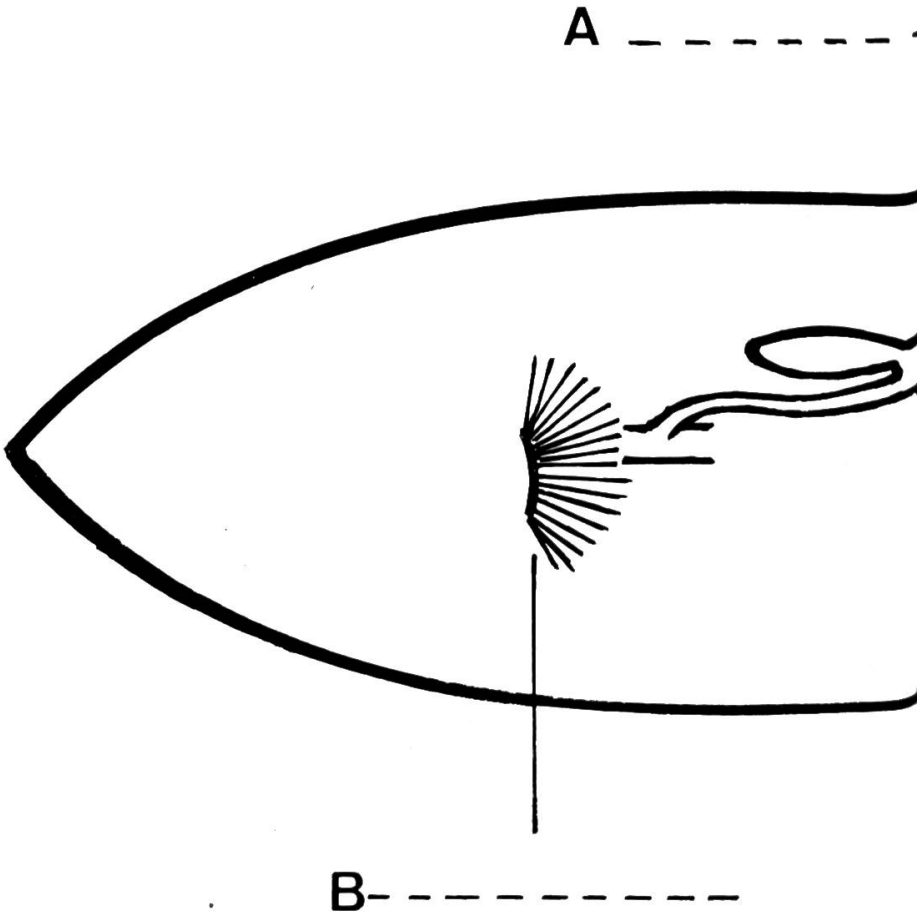

1

| Fi | | 1 | | |
|---|---|---|---|---|



| Fi | 0 | | | |
|---|---|---|---|---|




A
B

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Fi | | | 2 | |

+

**Meine Fibel**

Von Alfred Grieder

**Synthetischer Lehrgang**
(Fortsetzung)

17

Dd / eu

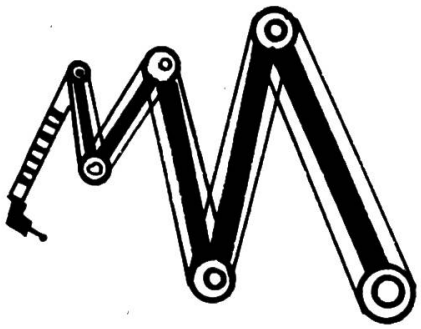
Dorli und Daniel

Dorli und Daniel wandern auf das Feld
beide wollen Blumen holen
sie sehen allerlei in der Wiese
die Ameise die Biene den Wurm
das Wiesel die Maus
nun aber Blumen abreissen
Daniel muss bald daheim sein
beide haben in der Hand einen
Strauss Blumen
die Mamis haben Freude an
den Blumen

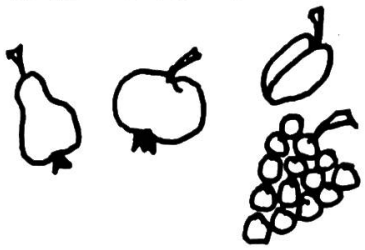
Toni bei Tante Rösli

Tante Rösli wohnt in Titterten
Toni reist mit dem Auto
es ist wunderbar bei Tante Rösli
sie hat drei Enten
sie hat einen Hund
der böse Hund bellt Toni an
sie hat ein Rösslein
Toni will auf dem Rösslein reiten
Tante Rösli holt den Sattel
Toni ist ein Reiter
das Rösslein wirft den Reiter ab

beim Zahnarzt



Reto heult laut
was hast du
mein Zahn tut mir so weh
Reto muss zum Zahnarzt
wo tut es dir weh
aha da ist der hohle Zahn
nun aber fein stillhalten
eins - zwei - au - ei
da ist der Zahn
der Zahnarzt mahnt Reto
iss mehr Obst



Georg der Geiger.

Georg hat eine gute Geige.
Er hat einen neuen Bogen.
Er geigt gerne Liedlein.
Georg muss fleissig üben.
Er ist bald ein guter Geiger.
Gretel begleitet ihn mit der Flöte.
Oh, das tönt wunderbar zusammen.
Georg und Gretel üben oft zusammen.
Morgen ist ein Fest im Dorf.
Da müssen Georg und Gretel musizieren.

Ein Regentag.

Ach es regnet draussen.
Michael fragt Gretchen:
Was wollen wir machen?
Ich weiss auch nicht, gibt
Gretchen zur Antwort.
Michael fragt weiter.
Wollen wir Fangis machen?
Wollen wir Lehrerlis machen?
Nein, ich will nicht Lehrerlis machen.
Ich will lieber zeichnen.
Michael holt Farbstifte und Papier.

Schluss folgt.

# bücher und lehrmittel, die wir empfehlen

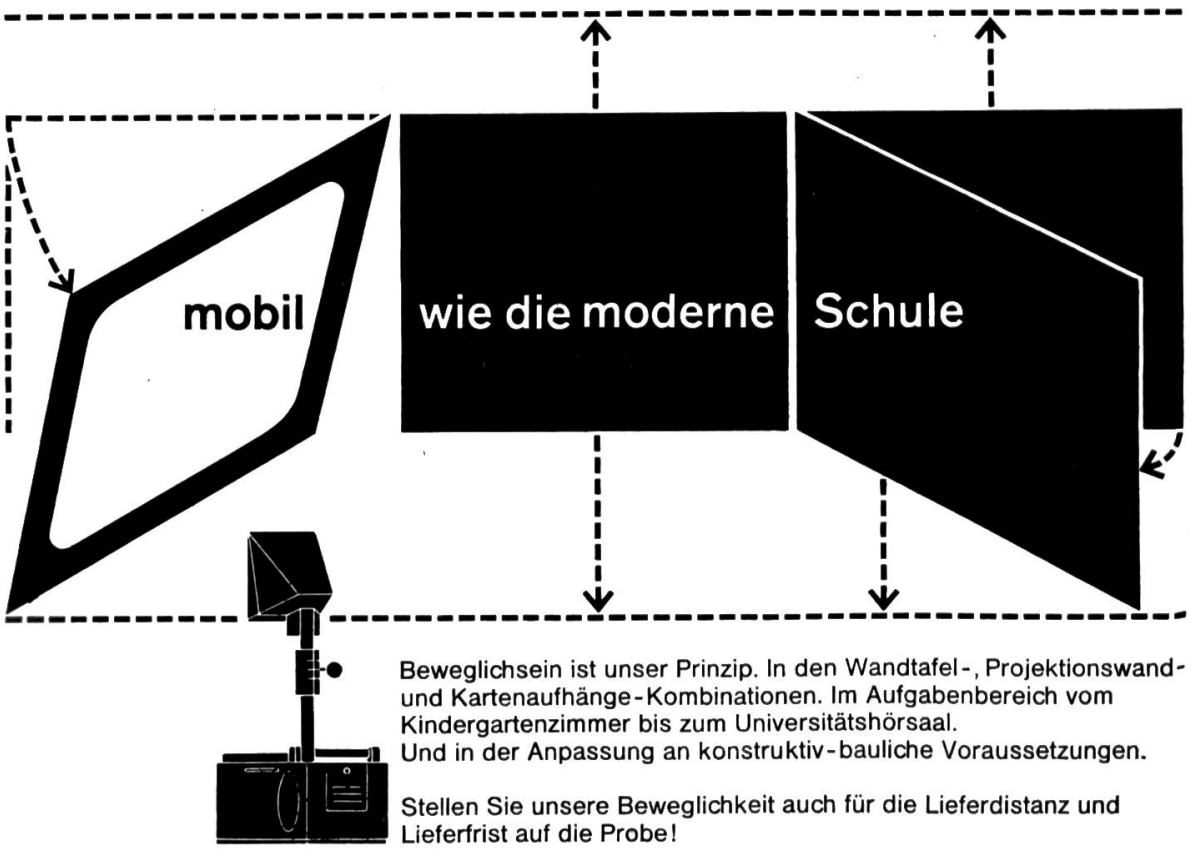
**prof. dr. eugen egger:** *die schweizer schulen.*
55 seiten mit 25 grafischen darstellungen, kartoniert. fr. 12.80. verlag paul haupt, 3001 bern.
der organisatorische schulaufbau sämtlicher schweizer kantone ist in diesem büchlein übersichtlich dargestellt. die verwendung derselben symbole in einem standardschema erleichtert vergleiche, zeigt aber auch schlaglichtartig den unsinn dieser vielheit auf kleinstem raum. schulkoordination wird offenkundig, eine einheitliche schulstruktur zum postulat. schulplanern und -behörden, berufsberatern, lehrern aller stufen und eltern wird diese schrift nützlich sein, jedoch nur, wenn sie immer wieder den neuesten stand berücksichtigt.

**werner breckoff/margrit küntzel-hanse/wolfgang rogge/helmut segler:** *musikbuch primarstufe a.*
schülerband, 56 seiten, a 4, kartoniert. dm 5,20. lehrerband, 68 seiten, gratis. schallplatte in herstellung. hermann-schroedel-verlag, d-3 hannover-döhren.
‹das hören ist zu lernen, wie man das sehen lernt.› das musikbuch beschreitet einen neuen weg, der in der vor- und unterschule beginnt. ausgangspunkt sind die schallerlebnisse der kindlichen umwelt. schülerband und schallplatte bilden eine einheit, der lehrerband vermittelt anregungen in fülle.

---

**Schluss des redaktionellen Teils**

---


Beweglichsein ist unser Prinzip. In den Wandtafel-, Projektionswand- und Kartenaufhänge-Kombinationen. Im Aufgabenbereich vom Kindergartenzimmer bis zum Universitätshörsaal.
Und in der Anpassung an konstruktiv-bauliche Voraussetzungen.

Stellen Sie unsere Beweglichkeit auch für die Lieferdistanz und Lieferfrist auf die Probe!

hunziker

Hunziker AG,
8800 Thalwil,

Telephon (01) 720 56 21

Besuchen Sie uns am Stand 17.311 an der ‹paedagogica› Basel.

Zürcher Verein
für Handarbeit und Schulreform

# Neuerscheinung

**Arbeitsblätter Schweiz mit Reliefton**

Format A4, Massstab 1:1 250 000

Bis jetzt erschienen:

SR 1 Relief, Gewässer
SR 2 Relief, Landesgrenzen
SR 3 Relief, Kantone
SR 4 Relief, Bahnnetz

Weitere Arbeitsblätter mit Reliefton sind in Vorbereitung.
Bei den neuen Arbeitsblättern Schweiz mit Reliefton ist es dem Kartographen gelungen, Alpen, Mittelland und Jura in ihrer besonderen topographischen Eigenart übersichtlich darzustellen.
Die Blätter vermitteln dem Schüler ein anschauliches Bild unseres Landes und geben ihm zahlreiche Anregungen. Dennoch wirkt das Relief nicht aufdringlich und lässt dem Lehrer weiten Spielraum für die Verwendung im Unterricht und die weitere Ausgestaltung.

---

## Bestellschein

Ich bestelle

**Arbeitsblätter Schweiz mit Reliefton**

– A4, 1:1 250 000, à Fr. –.40
(à Fr. –.35 bei Bezug ab 100 Ex. des gleichen Blattes)

| | Anzahl |
|---|---|
| SR 1 Relief, Gewässer | _____ |
| SR 2 Relief, Landesgrenzen | _____ |
| SR 3 Relief, Kantone | _____ |
| SR 4 Relief, Bahnnetz | _____ |
| – **Serie** SR1 – SR 4, à Fr. 1.60 | _____ |
| – **Sottoceneri** (mit Reliefton, Blattgrösse A4, Landschaftsausschnitt A5), à Fr. –.30 | _____ |
| – Bestellschein für die übrigen Werke | _____ |

Name: _____

Strasse: _____

Plz. und Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: Felix Lauffer, Am Schützenweiher 20, 8400 Winterthur

# Ich trage Zofina...

... den geschmeidigen, leichten und praktischen Turn- und Sportdress. Und als Martschini-Girl, Mitglied der Kunstturnerinnen Nationalmannschaft, sage ich auch warum: ZOFINA heisst so viel wie hochwertiges NYLSUISSE-HELANCA-Garn in erstklassiger Verarbeitung. Der modische Dress sitzt faltenlos, weil er längs- und querelastisch ist.

Alle Modelle sind in vielen fröhlichen Buntfarben erhältlich. Textilfachgeschäfte, Sport- und Warenhäuser führen sie.

Schaub & Cie AG
4803 Vordemwald/Zofingen

Zofina®

NYLSUISSE

Helanca®

## Ricoh- und Hiruma-Tageslichtprojektoren bieten mehr!

**Hiruma ACE 102**

**Der Tageslichtprojektor für höchste Ansprüche. Er ist genau das Richtige für den modernen Schulunterricht. Der Hiruma ACE 102 ist mit einem Polarisationsfilter-Gerät für Bewegungsabläufe und Gitterblende zum blendfreien Schreiben ausgestattet.**
**Optik: Zweilinsig F = 350 mm,**
**Lampe: 220 V/650 W, Kabel: 3 m,**
**automatische Aufwindevorrichtung.**
**Kühlung: Turbo-Gebläse, Wärmeschutzfilter.**
**Acetat-Rollen: 30 m.**
**Neigung: 0—20 Grad.**
**Im Preis inbegriffen: Polarisationsgerät, 30 m Acetat-Folie, Halogenlampe, Magnet-Andruckrahmen und Schutzhülle.**

**Fr. 990.—**

**Hiruma ACE 101**

**Das bewährte und kompakte Koffergerät. Mit wenigen Handgriffen ist der Projektor rasch aufgestellt und einsatzbereit. Dank dem Turbo-Gebläse und Wärmeschutzfilter bleibt die Schreibfläche für stundenlangen Gebrauch kühl.**
**Acetat-Rollen: 30 m, Optik: Zweilinsig: F = 320 mm, Lampe: Halogen 220 V/650 od. 800 W, Kabel: 3 m, automatische Aufroll-Vorrichtung.**
**Im Preis inbegriffen: Halogen-Lampe, Schutzhülle, 30 m Acetat-Folie und Magnet-Andruckrahmen.**

**Fr. 798.—**

**Ricoh OHP 250**

**Der preiswerte Tageslichtprojektor mit erstaunlicher Helligkeit und thermostatischer Kühlung. Er zeichnet sich besonders aus durch einfache Bedienung und elegante Form.**
**Lampe: Halogen 220 V/650 W,**
**Optik: Zweilinsig F = 350 mm,**
**Neigung: —4°—+20°**
**Im Preis inbegriffen: Acetat-folienbandvorrichtung für 30 m, Halogenlampe und Schutzhülle.**

**Fr. 798.—**

P & C Werbe AG

**Generalvertretung für die Schweiz:**
**Gujer, Meuli + Co., Postfach, 8953 Dietikon**

# A3-Plattenhit

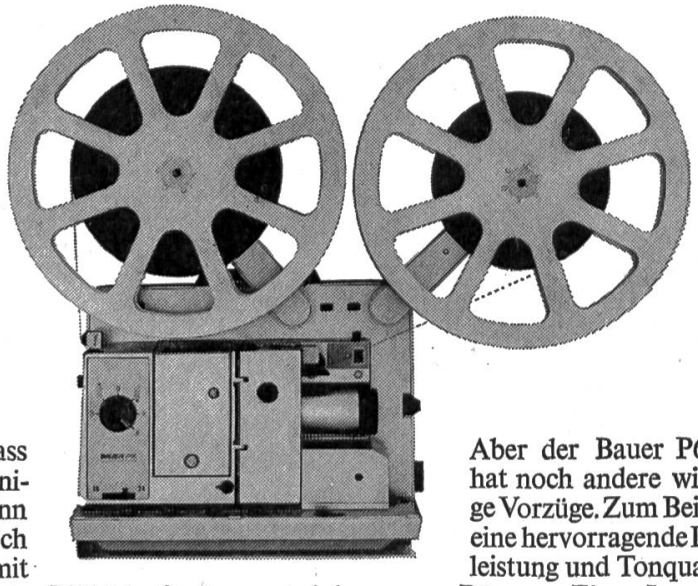
Zeichenplatte ist nicht gleich Zeichenplatte. Und falls Sie sich schon geärgert haben über das Gewicht Ihrer jetzigen Platte, über fehlende Rundskala, umständliche Arretierung des Papiers, usw.: Vergessen Sie's. Denn damit hat's ein Ende. Weil es die Müllerplatte gibt. Das Penible an ihr ist, dass sie nur Vorteile hat.
Kurz die Eigenschaften der Müllerplatte:
– Leichtgewicht. Aus Polystyrol gefertigt. Daher schlagfest und wärmebeständig. Kein Verwinden mehr. Die Zeichenfläche bleibt absolut plan. Antistatisch.
– Rundumskala. Die sich gegenüberliegenden Skalen sind sich absolut deckungsgleich. Gewährleistet nach DIN 15.
– Keine Metallteile an der Platte. Also nie Rostflecken am Papier.
– Der seitliche Anschlag des Papiers kann durch zwei Sichtlöcher kontrolliert werden.
– Der Gleitmasstab gehört zur Platte. Er muss nicht extra dazugekauft werden. Er muss nicht festgeschraubt werden. Denn dank konischer Konstruktion klemmt er sich rutschfest ein. Zusätzlich lässt er sich durch einen einfachen wirkungsvollen Klemmverschluss feststellen.
– Durch zwei ausschwenkbare Schrägsteller kann die Platte in ermüdungsfreie Arbeitsstellung gebracht werden. Sicherer Stand, weniger Schattenwurf.

Natürlich hat die Müllerplatte noch eine Reihe weiterer Vorteile. Und übrigens: Die A3 Platte ist auch als kleinere A4 Platte zu haben. Am besten, Sie verlangen eine unverbindliche Offerte bei der Generalvertretung für die Schweiz:

iba

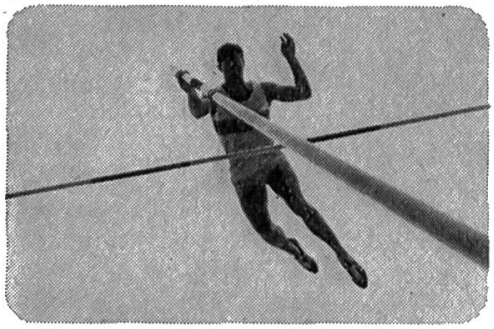
iba bern ag,
Schäflistrasse 17,
3000 Bern,
Tel. 031 41 27 55

# Der Bauer P6 TS Schulprojektor kann mitten im Film stehenbleiben: so oft und so lange Sie wollen.



Wir meinen, dass mancher Lehrfilm weniger Leerfilm wäre, wenn er zwischendurch auch einmal stillstünde. Damit Sie zu einem bestimmten Bildablauf oder zu einer grafischen Darstellung auch etwas sagen könnten.

Aber leider haben die Bilder nicht nur laufen, sondern auch fortlaufen gelernt. Darum haben Sie bisher vielleicht schweigen müssen, wo reden Gold gewesen wäre.



*Das ist der Grund, warum der 16-mm-Filmprojektor Bauer P6 TS jetzt eine Stoppeinrichtung für Bildanalysen hat.*

Die geht so: Sie bedienen während der Vorführung einen Schalter – und schon wird aus einer bewegten Szene ein anschauliches Dia. Zu dem Sie sagen können, was Sie wollen, und das so lange, wie Sie wollen. Wenn alle alles mitbekommen haben, lassen Sie das Dia sich einfach weiterbewegen. So praktisch ist das.

Aber der Bauer P6 TS hat noch andere wichtige Vorzüge. Zum Beispiel eine hervorragende Lichtleistung und Tonqualität auch in grossen Räumen. Einen Lampen-Schnellwechsel und einen filmschonenden 3-Zahn-Greifer, der Perforationsschäden einfach übergeht. Eine kinderleichte Bedienung und natürlich eine Einfädelautomatik.

Sie sehen: Der Bauer P6 TS hat alles, was man von einem guten Gerät erwarten soll, das jetzt auch noch Diaprojektor ist. Oder das zumindest so tut.

*Bauer P6 16 mm-Filmprojektoren.*

*9 Ausführungen. Stumm- oder Tonfilm. Eingebauter Verstärker mit 20 Watt Ausgangsleistung. Silizium-Transistoren. Klirrfaktor höchstens 1%. Lichtton- oder Magnettonwiedergabe. Mit Magnetton-Aufnahmestufe und Trickblende erhältlich. 2 Ganggeschwindigkeiten. Reiche Auswahl an Objektiven. Anschluss für Bildzähler. Koppelung mit Zweitprojektor möglich. Eingebauter Kontrollautsprecher. Externer 35-Watt-Lautsprecher in Koffer mit Kabelrolle.*

*Coupon: An Robert Bosch AG, Abt. Foto-Kino, 8021 Zürich.*
*Wir möchten den Bauer P6 TS mit Bildstopp-Einrichtung kennenlernen.*

☐ *Bitte führen Sie ihn uns vor.*
☐ *Bitte schicken Sie uns Ihre Dokumentation.*

*Name* _____
*Schule/Firma* _____
*Adresse* _____

**BAUER**

**BOSCH** *Gruppe*

KLÖTI WILD

Ergänzen Sie Ihre biologische Sammlung direkt vom Hersteller. Wir stellen Ihnen auch ganze Sammlungen zusammen und beraten Sie im Aufbau.
Da wir für Sie eine permanente Ausstellung in unserem Betrieb haben, nehmen wir nicht an den teuren Messen teil.

**Eine grosse und interessante Auswahl von biologischen Lehrmitteln:**

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Insekten, niedere Tiere, Modelle, Bewegungsmodelle, Skelette und Schädel, anatomische Präparate, Fische, Meerbiologie, Mineralien und Versteinerungen, anthrop. Modelle, Botanik, Systematik, Einschlüsse exotischer Tiere. (Für Sammlungen Abholrabatte.)

Wir renovieren und betreuen Ihre Sammlungen.
Wir führen alle präparatorischen Arbeiten aus.
Wir sind bestens eingerichtet für Ihre Probleme:
Knochenentfettungsanlage/Hochvakuumgefriertrocknungsanlage.

**Besuchen Sie unsere grösste biologische Lehrmittel-Ausstellung**

BIOLOGIE GREB

Zoologisches Präparatorium
Fabrikation biologischer Lehrmittel
9501 Busswil TG/Wil SG
Tel. 073 22 51 21

**Primarschule Höri**

An unsere Primarschule Höri suchen wir. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung, eine

**Lehrkraft** für die Unterstufe

Bei uns stehen Ihnen moderne Unterrichtsräume und Lehrmittel zur Verfügung. Ferner werden Sie in allen schulischen Belangen von einer aufgeschlossenen, fortschrittlich gesinnten Schulbehörde unterstützt.
Ihre Besoldung richtet sich nach den Höchstansätzen des Kantons Zürich. Bisherige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch wird die Gemeindezulage bei der Beamtenversicherung mitversichert. Kollektiv-Unfallversicherung vorhanden.

Primarschulpflege und Lehrerschaft laden Sie freundlich ein, Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Werner Meyer, Wehntalerstrasse 11, 8181 Höri, zu senden. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen der Präsident unter Nummer 01 / 96 47 57, oder der Hausvorstand unter Nummer 01 / 96 80 94, zur Verfügung. Primarschulpflege Höri

**für Musik-Schüler**

**KLAVIERE** in grosser Auswahl. Beratung durch Fachleute. Preisgünstige Modelle.
**Mietinstrumente.**
**Service.** Beachten Sie unseren bekannten HUG Stimm- und Unterhaltsservice.

**VIOLINEN, BRATSCHEN, CELLI**
Schülerinstrumente in grosser Auswahl 1/4, 1/2, 3/4, 4/4 Violinen, **in Miete,** kleinere oder grössere Instrumente je nach Alter.
**Service** und Pflege, Spezialatelier. Bogen für Streichinstrumente.

**QUERFLÖTEN, KLARINETTEN**
und alle anderen Blasinstrumente in reicher Auswahl.
**Vermietung** von Instrumenten.
**Service.** Atelier für die Blasinstrumente unserer Kunden: Unterhalt, Revisionen, Reparaturen.

**INSTRUMENTE & SERVICE** gehören zusammen. Kaufen Sie nur dort, wo auch Service geboten wird.

hug

**MUSIK HUG ZÜRICH**
Pianos Füsslistr. 4
℅ 01-25 69 40
Streichinstrumente Limmatquai 28,
℅ 01-32 68 50
Blasinstrumente
Limmatquai 26, ℅ 01-32 68 50

**Gemeindeschule Turgi (Aargau)**

Durch das Ableben einer Lehrkraft ist auf Beginn des Wintersemesters – 22. Oktober – an unserer Primarschule eine Lehrstelle frei geworden.

Wir suchen deshalb

# Primarlehrer oder -lehrerin

für die Mittelstufe (4. Klasse weiterführen bis Ende 5. Klasse).

Ausserdem ist, bedingt durch den Wohnortwechsel einer Lehrkraft, ebenfalls auf den 22. Oktober 1973 eine Lehrstelle an unserer Hilfsschule neu zu besetzen.

Wir suchen

# Hilfsschullehrer oder -lehrerin

für Unter- und Mittelstufe (Klassenbestand 13 Schüler).
Möglichkeit, den berufsbegleitenden Kurs am heilpädagogischen Seminar zu besuchen.

Sie können bei uns finden:

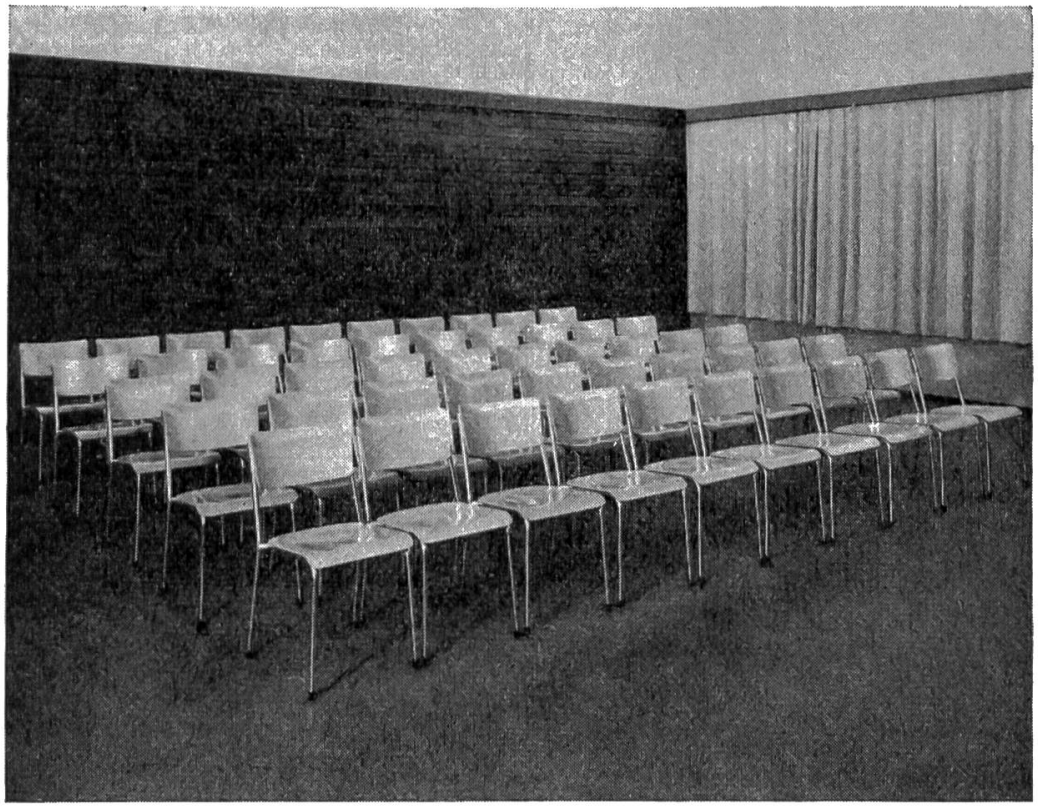
- angenehmes kollegiales Verhältnis,
- zeitgemässe Besoldung inklusive Höchstansatz der Ortszulage,
- für schulische Fragen aufgeschlossene Behörde,
- modern eingerichtete Unterrichtszimmer.

Es würde uns freuen, wenn Sie sich entschliessen könnten, die eine oder andere freie Stelle zu besetzen. Für Ihre schriftliche Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege Turgi, Herrn A. Luthiger, 5300 Turgi, danken wir Ihnen im voraus bestens.

S 73/107

# Aula Singsaal

Die Aula oder der Singsaal sind meist das Aushängeschild einer Schule — und die schöne, zweckmässige Bestuhlung das Tüpfchen auf dem ›i‹.
Mobil hat einige sehr schöne Stuhlmodelle geschaffen. Der abgebildete Mobil-Stuhl Modell 4 ist stapelbar, auf Wunsch auch kuppelbar mit Stangen oder mit Einzelkupplung.
Verlangen Sie unseren ausführlichen Katalog oder den unverbindlichen Besuch unseres Fachberaters.



mobil

Mobil-Werke
U. Frei
9442 Berneck
Tel.071 71 22 42

## Ski- und Ferienhaus TVU

**Blüemlisegg, 6433 Stoos ob Schwyz**

noch frei vom 19. bis 26. Januar 1974 und ab Anfang März. Platz bis 65 Personen. Gute Verpflegung, günstige Pensionspreise. Eigener Übungslift. Auskünfte: Franz Schelbert, Tel. (043) 21 20 70.

**Besuchen Sie die**

**paedagogica basel**

Lehrmittelmesse
9.–14. Oktober 1973
täglich 9–18 Uhr

über 120 Aussteller,
die 15 Länder vertreten

Zusätzliche Sonderschauen sind aktuellen Ausbildungsfragen sowie der Fort- und Weiterbildung in Dienstleistungsbetrieben, in der Wirtschaft und auch der Armee gewidmet.

Auskunft:
Paedagogica
Postfach, CH-4021 Basel

## Orff-Instrumente

Studio 49/Sonor

**Unsere Beratung hilft Ihnen**
bei der Anschaffung einzelner Instrumente, beim schrittweisen Aufbau oder bei der Anschaffung eines ganzen Instrumentariums für

- **Kindergarten**
- **Musikalische Früherziehung**
- **Unter-/Mittelstufe**
- **Oberstufe und konzertantes Musizieren**

**Unser Lager umfasst**
sämtliche Instrumente und Modelle der Fabrikate ‹STUDIO 49› und ‹SONOR›, Rinderer-Glockenturm, Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, Pauken, Handtrommeln, Effekt- und Rhythmusinstrumente, Klangbausteine, klingende Stäbe usw.

Verlangen Sie bitte den neuen illustrierten Gratiskatalog.

## Blockflöten

**Sopran-Schulmodell 1,** einfache Bohrung, deutsche oder barocke Griffweise

| | |
|---|---|
| Pelikan | Fr. 24.– |
| Küng | Fr. 24.– |
| Moeck | Fr. 26.– |

**Alt-Schulmodell 2,** Doppelbohrung, barocke Griffweise

| | |
|---|---|
| Pelikan | Fr. 98.– |
| Küng | Fr. 85.– |
| Moeck | Fr. 98.– |

Kenner und Könner spielen

**Rottenburgh** -Flöten

Das Soloinstrument für höchste Ansprüche. Verlangen Sie unsere Beratung und unser Dokumentationsmaterial.

## aulos

**– die sensationelle Plastik-Schulblockflöte**

Kein Verstimmen. Kein Verblasen. Kein Heiserwerden

| | | |
|---|---|---|
| **Sopran** | deutsch, einfache Bohrung, Nr. 114 | Fr. 12.— |
| **Sopran** | barock, Doppelbohrung, Nr. 205 | Fr. 13.50 |
| **Alt** | barock, Doppelbohrung, Nr. 309 | Fr. 45.— |

Einwandfreie Intonation. Leichte Ansprache. Gute Tonqualität.

Grosse Ausstellungs- und Verkaufsräume. Eigene Parkplätze.

## Musikhaus zum Pelikan

**8044 Zürich, Hadlaubstrasse 63**
**Tel. (01) 601985.**

**Montags geschlossen.**

# Stadt Zürich

Möchten Sie nicht auch bei uns in der Stadt Zürich als Lehrer tätig sein? Sie geniessen viele Vorteile. Zahlreiche Nachteile, die eine grosse Gemeinde für die Organisation der Schule mit sich bringt, konnten wir in den letzten Jahren beseitigen.

- Viele Lehrstellen in neuen oder zeitgemäss erneuerten Schulhäusern
- Aeltere Schulhäuser werden intensiv modernisiert
- Moderne technische Unterrichtshilfen mit fachmännischem Service
- Zeitgemässe Regelung der Schulmaterialabgabe
- Klassenkredite für individuelle Bestellungen und Einkäufe
- Sonderaufgaben als Leiter von Kursen
- Kollegiale und gut organisierte Lehrerschaft
- Gelegenheit für die Mitarbeit in Lehrerorganisationen und Arbeitsgruppen
- Beteiligung an Schulversuchen

Die Arbeit in der Stadt Zürich schliesst weitere Vorteile ein:

- Reges kulturelles Leben einer Grossstadt
- Aus- und Weiterbildungsstätten
- Kontakt mit einer aufgeschlossenen und grosszügig denkenden Bevölkerung

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung initiativer Lehrerinnen und Lehrer.

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 werden in der Stadt Zürich folgende

# Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

## Primarschule

Schulkreis: Uto
30 (davon 2 an Sonderklassen A und D)

Letzi
35 (davon 1 an Sonderklasse B)

Limmattal
40

Waidberg
30

Zürichberg
30 (davon je 1 an Sonderklassen D und SD und 2 an Sonderklassen B/C)

Glattal
25 (davon 3 an Sonderklassen)

Schwamendingen
12

## Ober- und Realschule

Uto
3 (davon 2 an Oberschule)

Letzi
4

Limmattal
8 (davon 3 an Oberschule)

Waidberg
2

Zürichberg
5

Glattal
12

Schwamendingen
5

## Sekundarschule

| | sprachlich-historische Richtung | mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung |
|---|---|---|
| Uto | 2 | 2 |
| Letzi | 2 | 2 |
| Limmattal | 1 | – |
| Waidberg | – | 5 |
| Zürichberg | 3 | 4 |
| Glattal | 4 | 2 |

## Mädchenhandarbeit

| | |
|---|---|
| Uto | 6 |
| Letzi | 5 |
| Limmattal | 8 |
| Waidberg | 4 |
| Zürichberg | 10 |
| Glattal | 4 |
| Schwamendingen | 6 |

## Haushaltungsunterricht

Stadt Zürich 2

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 8027 Zürich, Telefon 01/36 12 20 (4. Stock, Büro 430), erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

**Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 15. September 1973 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.**

Schulkreis Uto:
Herr Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich

Letzi:
Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich

Limmattal:
Herr Hans Gujer, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich

Waidberg:
Herr Walter Leuthold, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich

Zürichberg:
Herr Theodor Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich

Glattal:
Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich

Schwamendingen:
Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

**Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht sind bis 15. September 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.**

Der Schulvorstand J. Baur, Stadtrat

**Biologische Skizzenblätter** «Eines der wertvollsten naturgeschichtlichen Lehrmittel».

Mappe M (Mensch) Fr. 10.– / Z (Zoologie) Fr. 10.– / B (Botanik) Fr. 6.50. Blätter von 150 Ex. an 12 Rp.

**FRITZ FISCHER-VERLAG, 8126 ZUMIKON ZH**

Materialien für Peddigrohrarbeiten liefert Ihnen preisgünstig und in bester Blaubandqualität:

**Blinden- und Invalidenarbeitsheim St.Jakob**

8004 Zürich, St.Jakobstrasse 7, Telefon 01/23 69 93

Verlangen Sie unsere Preisliste!

**Mit Ihrem Kauf helfen Sie unsern Behinderten!**

Schutzmarke für gemeinnützige Institution

**4 Mikroskope**

erster Qualität aus Restbestand günstig abzugeben; ebenso Revisionen älterer Instrumente, preisgünstig.

Tel. 01 85 15 69

**Verkehrshaus der Schweiz, Luzern**

**mit Planetarium und Kosmorama**

Lebendiger Anschauungsunterricht am Originalfahrzeug. Entwicklung der Verkehrsmittel zu Wasser, zu Lande und in der Luft sowie des Nachrichtenwesens und Tourismus. Einziges Planetarium der Schweiz, das eine eindrückliche Darstellung des Sternenhimmels vermittelt. Lohnendes Ziel Ihrer Schulreise. Restaurants. Bis Ende November täglich geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Auskünfte erteilt: Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6000 Luzern, Telefon 041 / 23 94 94.

**Einbanddecken**

in Ganzleinen sind für die Jahrgänge 1964 bis 1972 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 3.70 beim Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstr. 122, 9001 St.Gallen, erhältlich.

**Schulgemeinde Arbon**

Auf Schulbeginn 1974 (15. April 1974) sind in der Schulgemeinde Arbon folgende Lehrstellen zu besetzen:

**2 Unterstufen**

(einklassige Abteilungen, 1.–3. Klasse)

**1 Mittelstufe**

einklassige Abteilung, 4.–6. Klasse)

Wir bieten eine gut ausgebaute Pensionskasse sowie grosszügige Ortszulage, 13. Monatslohn.

Lehrerinnen oder Lehrer, die sich für die Übernahme einer der genannten Lehrstellen interessieren, richten ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Kaspar Hug, Bahnhofstrasse 15, 9320 Arbon.

Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat Arbon (Telefon 071/46 10 74).

Schulsekretariat Arbon

## Schach 1
## Leitfaden und Arbeitsblätter für den Schachunterricht

Mappe mit 86 Blättern A4; 414 Diagramme.
Das Lehrmittel der Schachkurse an der Volksschule der Stadt Zürich und an vielen Orten der ganzen Deutschschweiz

| | |
|---|---|
| Einzelpreis | Fr. 9.50 |
| Klassenpreis ab 10 Expl. | Fr. 7. – |
| Lösungsheft | Fr. –.50 |

+ Porto und Verpackung

Erhältlich beim Autor:
Karl Eggmann
Alte Landstrasse 100
8804 Au ZH
Telefon (01) 751936

## Schul- und Ferienlager Oberengadin S-Chanf

mit Komfort. Ideal für Sommer und Winter. Nähe Nationalpark, Skilifte, Eisplatz und Bahnhof. 60 Plätze in 12 Zimmern. Ztlheiz., Duschen, Bad, versch. Spiel- u. Aufenthaltsräume, gr. Essaal, Schulsaal u. moderne Küche. Spielwiese. Selbstverpflegung (evtl. mit Köchin). Ausk.: Fam. Müller-Vismara, 7524 Zuoz, Tel. 082/71362.

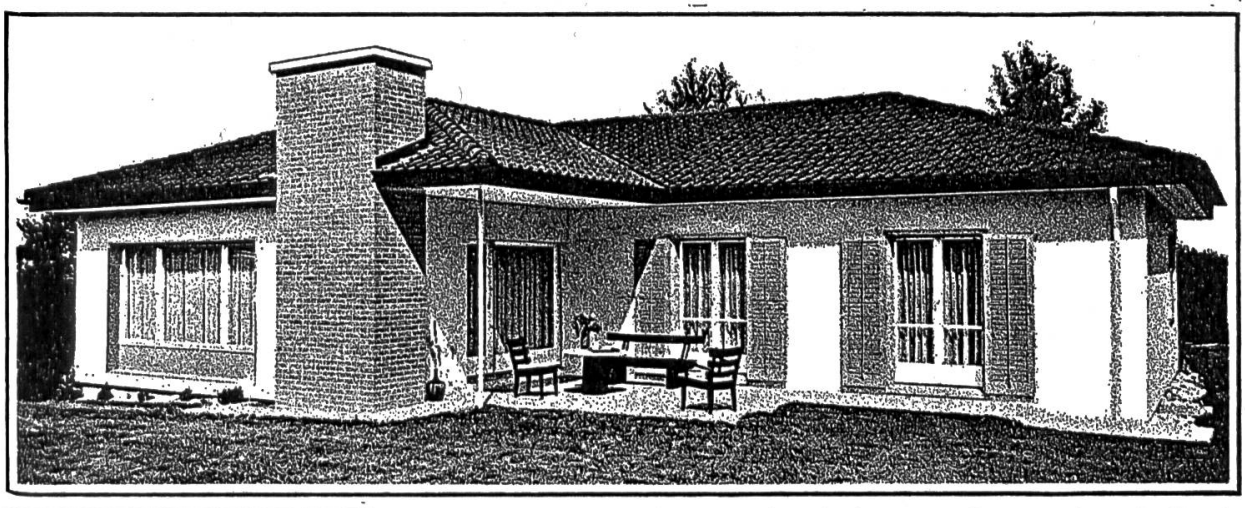
Alle Inserate durch Orell Füssli Werbe AG

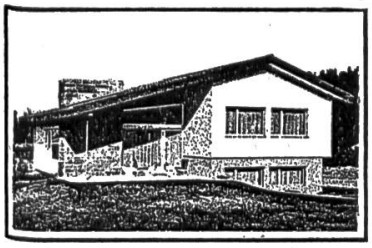
Zu vermieten

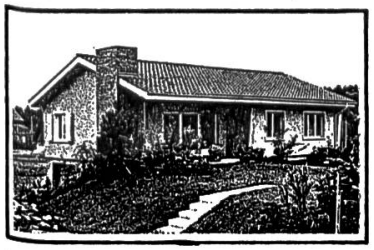
## Ferienhaus

für maximal 50 Personen, auf 1800 m ü. M., in schneesicherem Skigebiet. Im Januar, Februar und März je eine Woche frei.

Auskunft erteilt:
Familie Hans Allenbach, Chalet Isabelle, 3715 Adelboden, Telefon 033/73 24 53.







Wir bauen für Sie das preisgünstige Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garage. Massivbau in Beton und Backstein. Überdurchschnittlicher Komfort. Gedeckter Sitzplatz usw. Schlüsselfertig, ohne Bauland, Erschliessung, Schutzraum und Gebühren, zu Pauschalpreisen von Fr. 154 000.– bis 327 000.–

**ideal bau**

**Idealbau Bützberg AG**
**4922 Bützberg**
**Telefon 063 8 65 77**

**Zweigbüros in Liestal und Winterthur**

Verlangen Sie unverbindlich unseren Farbkatalog mit Baubeschrieb. Wir stehen zu Ihrer Verfügung.

**Gemeinde Schwyz**

Wir suchen auf 5. November 1973 oder nach Vereinbarung

## Primarlehrerinnen und Primarlehrer

für die Unter- und Mittelstufe.

Die Anstellung erfolgt nach kantonaler Besoldungsverordnung zuzüglich Zulagen. Ab 1. Januar 1974 werden die Lehrerinnen ihren Kollegen gehaltsmässig gleichgestellt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schuladministration der Gemeinde Schwyz, Herrengasse 17, 6430 Schwyz (Friedrich Kälin), Telefon 043/21 31 31, intern 20; privat 21 29 62.

Unter dieser Adresse werden gerne weitere Auskünfte erteilt.

# Basel-Stadt

Das **Wocheninternat Waldschule ob Pfeffingen,** ein Schulheim der Stadt Basel, sucht auf den 15. Oktober 1973 oder nach Übereinkunft eine tüchtige externe

## Lehrkraft

(Lehrerin oder Lehrer) **für die Mittelstufe (4./5. Klasse).**

Es soll eine Kleinklasse von verhaltensschwierigen, normalbegabten Kindern übernommen werden. Die Schüler sind durch individuelle Förderung neu zu motivieren, damit sie den Anforderungen des Basler Lehrplanes wieder genügen können.

Heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wir bieten alle Vorteile eines staatlichen Betriebes.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr E. Zussy, Sozialpädagogischer Dienst der Schulen des Kantons Basel-Stadt, Tel. 061/25 64 80 (intern 34), oder der Heimleiter, Herr J. Brunner, Tel. 061/78 14 14.

Bewerbungen sind erbeten an das

## Erziehungsdepartement

Personalsekretariat, Münsterplatz 2, 4051 Basel (Kennwort: WS 7).

Personalamt Basel-Stadt

**Begleiter durch Graubünden**

**Kunst und Kultur in Graubünden**
Ein Führer von Willy Zeller
246 S., 48 Bildtafeln,
1 Karte. Fr. 9.80.
‹Das neue Bündenbuch ist eine Fundgrube!›
(Tagesanzeiger Zürich)

Buchhandlung Paul Haupt, Falkenplatz 14, 3001 Bern

haupt für bücher

**Halbe Holzklämmerli**
für Bastelarbeiten,
extra fein geschliffen (kein Ausschuss), auch geeignete Pinsel dazu, liefert
**Surental AG, 6234 Triengen,** Telefon 045 / 74 12 24

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

## Ferienlager «Camona»

1300 m ü. M. in Mutschnengia am Lukmanier (15 Autominuten von Disentis)

Gut eingerichtetes Matratzenlager für 60 Personen (5 Zimmer und 2 Betten) für Arbeits-, Ferien- und Skilager. Elektrische Küche, grosser Aufenthaltsraum, Ölheizung, Spielplatz in der Nähe, viele Wander- und Exkursionsmöglichkeiten.

Frei bis 21. Dezember 1973 und vom 6. Januar 1974 bis auf weiteres. Das Haus kann eventuell auch ganzjährig an Pfarr- oder Schulgemeinden vermietet werden.

Linus Beeli, Lehrer,
7181 Curaglia,
Tel. 086 / 7 58 21

# ENGADIN

Regionalschule Samedan-Pontresina-Celerina

Unsere Werkschule (Primaroberstufe, 7.–9. Schuljahr) in **Samedan** wächst. Wir bauen sie aus und suchen auf das Frühjahr 1974

## den dritten Mann

initiativ, begeisterungsfähig, aufgeschlossen;

## Primarlehrer(-in)

(Der Werklehrerkurs kann nach Stellenantritt besucht werden.)

Für unsere Hilfsschule (Unterstufe) in **Pontresina** suchen wir auf das Frühjahr 1974 eine

## heilpädagogisch ausgebildete Lehrkraft

Lieben Sie das Oberengadin, das Leben in einem aufgeschlossenen Dorf und Kurort, die Zusammenarbeit in einem kleinen Team bei fortschrittlicher Besoldung?

Nähere Auskunft über beide Stellen erteilen Ihnen gerne
R. Wiesner, 7504 Pontresina, Präsident der Regionalschulen, oder P. Martig, Werklehrer, a l'En 701, 7503 Samedan.

**Schulgemeinde Grabs SG**

In unserer Gemeinde sind auf Herbst 1973 (22. Oktober) infolge Heirat bzw. Weiterstudiums der bisherigen Lehrerinnen zu besetzen:

**1 Lehrstelle**
1./2. Klasse Primarschule (Feld)

**1 Lehrstelle**
2./3. Klasse Primarschule (Quader)

**1 Lehrstelle**
3./4. Klasse Primarschule (Stauden)

Gesetzliche Besoldung und zeitgemässe Ortszulage.
Es kommen auch kurze oder langfristige Stellvertretungen in Frage (Studentinnen oder Studenten).

Auskunft durch den Schulratspräsidenten, Dr. Jakob Eggenberger, Am Logner, 9470 Werdenberg, Tel. 085/63767.

**Schule Erlenbach ZH**

In unserer Gemeinde ist nach den Herbstferien 1973

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer in einem aufgeschlossenen und kameradschaftlichen Team mitarbeiten möchte, sende seine Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Bürgisser, Bahnhofstrasse 28, 8703 Erlenbach ZH.

Die Schulpflege

**Schule Kilchberg**

Auf das Frühjahr 1974 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

**1 Lehrstelle**
**an der Sekundarschule (sprachliche Richtung)**

**1 Lehrstelle**
**an der Realschule**

Kilchberg hat, obwohl unmittelbar an Zürich angrenzend, seinen ländlichen Wohncharakter bewahrt. Die Schulverhältnisse sind als gut bekannt, die Schulanlagen sind modern und grosszügig konzipiert, und die Schulpflege begrüsst eine aufgeschlossene Schulführung.

Eine Wohnung können wir Ihnen bereits zur Verfügung stellen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet.

Schulpflege und Lehrerschaft laden Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Herrn Dr. F. Hodler, Präsident der Schulpflege, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg.

Für Auskünfte steht auch der Hausvorstand, Herr R. Hauser, Tel. privat 01 / 91 57 71 oder Schulhaus 01 / 91 51 51, zur Verfügung.

## Kurz und klar! Träf und wahr!

Eine Anleitung zu gutem Stil

**von Hans Ruckstuhl**

**Schülerheft:**
einzeln Fr. 1.60, 2–19 Stück je Fr.1.50, von 20 Stück an je Fr. 1.40.

**Lehrerheft**
(Schlüssel): Fr. 1.80.

Bestellungen erbitten wir an den Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstrasse 122 9001 St.Gallen

# Wieso eigentlich nicht nach Amriswil?

Es werden auf das Frühjahr 1974 Lehrstellen an der Unter-, Mittelstufe und Abschlussklasse frei (Einklassensystem). Unsere Ortszulage entspricht derjenigen grosser Orte. Zudem sind Sie bei uns prämienfrei gegen Unfall versichert.

**Was bietet Ihnen Amriswil?**

- **ein reges kulturelles Leben**
- **Konzerte**
- **eine ausgebaute Jugendmusikschule** (mit Kursen der frühmusikalischen Erziehung)
- **ein herrliches Schwimmbad**
- **in Planung sind ausserdem ein Hallenbad und eine Sporthalle**
- **ein breites Feld nebenberuflicher Tätigkeiten**

**Wieso eigentlich nicht nach Amriswil?**

Setzen Sie sich doch bitte einmal ganz unverbindlich mit einem Amriswiler Kollegen oder mit dem Schulpfleger, Herrn Hirt, in Verbindung (Telefon 071/671565).
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

**Heute eine Leserin, morgen Ihre Kundin.**

**Inserieren Sie.**

OFA

# Schulmusik

**ein wichtiges Erziehungsinstrument.**

Wir führen sämtliche **SONOR Orff-Instrumente** wie Klingende Stäbe, Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, Handtrommeln usw. Sie sind für die musikalische Erziehung in der Schule und im Kindergarten unerlässlich.
Verlangen Sie unverbindlich unseren reichhaltigen Farbprospekt. Wir beraten Sie gerne.

**Pianohaus Robert Schoekle**

**Markenvertretungen: Burger & Jacobi, Sabel, Schmidt-Flohr, Sauter, Pfeiffer, Fazer, Rösler, Squire.**
**Stimmen, Reparaturen, Miete.**
**Schwandelstrasse 34, 8800 Thalwil, Telefon 01 720 53 97**
**Ihr Piano-Fachgeschäft am Zürichsee**

- **Vielseitiges Fabrikationsprogramm für alle Schulzwecke**
- **Projektionsschirme**
- **Seit 1914 Erfahrung im Wandtafelbau**

**Wir senden Ihnen gerne den instruktiven Bildprospekt, Preisliste und Referenzen.**

**EUGEN KNOBEL ZUG**
Chamerstrasse 115 Tel. 042/21 22 38



**Hasliberg / Berner Oberland**

## Neues Skigebiet
ab Winter 1974

- Seilbahn Meiringen–Reuti
- Gondelbahnen, Sessellifte und Skilifte nach Käserstatt, Bidmi, Mägisalp und Planplatten (2245 m)
- 50 km präparierte Skipisten
- Skischulen, Schlittel- und Wanderwege

## Unser Jugendhaus
(39 Plätze)

hat direkten Seilbahnanschluss nach Meiringen (Hallenbad, Sauna) und ins Skigebiet. Es ist noch frei:

14. Januar bis 9. Februar 1974,
23. Februar bis 18. März 1974,
6. bis 15. April 1974.

**Ferien- und Schulungszentrum Viktoria**
6082 Reuti Hasliberg
Tel. 036/71 11 21


Die Neue Schulpraxis bringt in jeder Nummer wertvolle Anregungen für den Unterricht auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe!


**Schule Kloten**

Auf Beginn des Wintersemesters 1973/74 (22. Oktober 1973) sind an unserer Schule einige Lehrstellen zu besetzen:

## Primarschule
**(Unter- und Mittelstufe)**

Nebst neuen und modernsten Schulanlagen bietet eine aufgeschlossene Schulpflege Gewähr für die Anwendung modernster technischer Hilfsmittel für den Unterricht und ein angenehmes Arbeitsklima.

Selbstverständlich sind wir gerne bereit, Ihnen bei der Wohnungssuche behilflich zu sein.

Die Besoldung erfolgt gemäss Besoldungsverordnung des Kantons Zürich, wobei die freiwillige Gemeindezulage den kantonalen Höchstansätzen entspricht. Die auswärtigen Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn J. Adank, an das Schulsekretariat, 8302 Kloten (Telefon 01/8131300), zu richten.

Für Auskünfte steht Ihnen auch der Präsident des Lehrerkonventes, Herr J. Schlenker, Telefon 01/8141153 oder Telefon 01/8134228 (privat), zur Verfügung. Schulpflege Kloten